



Herausgeber:
Kultur und Tourismus Pulsnitz
gemeinnützige GmbH
Am Markt 3, 01896 Pulsnitz
http://www.pulsnitz.de
E-Mail: anzeiger@pulsnitz.de

verantwortl. für aml. Teil:
Bürgermeister Peter Graff

Redakteurin: Evelin Rietschel
Telefon: (03 59 55) 7 09 23
Telefax: (03 59 55) 4 42 46

Titelgrafik: Karl-Heinz Frenzel
Satz und Vertrieb: m+k Großbröhrsdorf
Rathausstraße 8, 01900 Großbröhrsdorf
Tel. (03 59 52) 3 22 29

Druck: Druckerei Vettters, Radeburg

**Amtsblatt für Pulsnitz
und Ortsteile**

**24. Jahrgang
April 2013**

Erscheinungstag: 27.3.2013
Auflage: 5000

Kostenlose Verteilung in alle Haushalte
der Stadt Pulsnitz und Ortsteile

Jahresabonnement im Postversand ab
15,60 €, Bezug über den Herausgeber

– Kultur und Tourismus Pulsnitz gemeinnützige GmbH –

Stadt- und Pfefferkuchenmuseum werden fit für die Zukunft



Siegmund Schubert bei einer seiner humorvollen Führungen im Pfefferkuchenmuseum.

Mit der Gründung der Kultur und Tourismus Pulsnitz gemeinnützige GmbH haben die beiden in der Stadt Pulsnitz angesiedelten Museen, das Stadtmuseum und das Pfefferkuchenmuseum, vormals Museum Pfefferkuchen-Schauwerkstatt, unter ein gemeinsames Dach gefunden. Davon wurde das Stadtmuseum von der Stadtverwaltung geführt, der Ernst-Rietschel-Kulturring e.V. war für das Pfefferkuchenmuseum verantwortlich. Diese Zusammenlegung beider Häuser ist die einzige zukunftsträchtige Lösung, um beide Standorte erhalten zu können, waren sich alle Verantwortlichen einig. Dieser Trägerwechsel macht natürlich den Aufbau einer neuen Struktur und eines neuen Konzeptes notwendig. Daran arbeiten die Mitarbeiter der Gesellschaft.

Ein erstes Ergebnis sind die aufeinander abgestimmten Öffnungszeiten, sodass nun immer beide Einrichtungen zur selben Zeit für die Besucher zugänglich sind. Rein technischer Natur sind die Abstimmungen zu den Eintrittskarten. Es wird Kombikarten geben, die für beide Museen gültig sind und kostengünstiger als Einzelkarten, ebenso sind Tickets für jedes Haus einzeln erhältlich. Selbstverständlich wird es weiter Führungen

geben. Alles, was es bisher an Rundgängen gab, bleibt so bestehen, aber auch hier sind Kombinationen denkbar. Die Vorführung der alten Webstühle und Textiltechnik ist möglich und die Spaziergänge zu unserer einzigartigen bäuerlichen Wehranlage, dem Perfert, werden selbstredend weiter angeboten. Im Pfefferkuchenmuseum stehen die Verkostungen und das selber Backen und Verzieren der süßen Kuchen natürlich weiter im Programm. Dazu kommen die bisher von der Touristinfo dargebotenen Stadtrundgänge.

Ein ganz anderes Feld ist die Neuordnung der Exponate. So kommen alle Gegenstände aus dem Stadtmuseum, die mit dem Pfefferküchlerhandwerk zu tun haben, und das sind einige, in das Pfefferkuchenmuseum am Markt, wo sie die bereits vorhandenen Ausstellungstücke sehr sinnvoll ergänzen. Im Museum am Markt könnte es eine weitere, überaus bedeutende Neuerung geben, welche die Ausstellung zu diesem Handwerk in eine neue Ebene befördern würde. Seit einiger Zeit laufen Gespräche zur Übernahme einer privaten Sammlung zur Geschichte des Pfefferkuchens. Es sind zahlreiche Zeitzeu-

gen und Gegenstände: Drucksachen zum Pfefferkuchen, alte Reklame, Postkarten, Plakate aber auch Gerätschaften, Werkzeuge, Holzmodelle und vieles mehr. Kernstück aber ist eine große Anzahl von historischen Pfefferkuchendosen, von denen viele schon Kunstwerke sind. „Es ist unser Ziel, diese noch in Privathand befindliche Sammlung hierher zu holen. Die Bereitschaft des Sammlers dazu besteht“, sagt Sabine Schubert, die Geschäftsführerin der Kultur und Tourismus Pulsnitz gemeinnützigen GmbH. Mit dieser Erweiterung und einem verbesserten Marketing würde das Stadt- und Pfefferkuchenmuseum zu überregionaler Bedeutung aufsteigen, was eine wichtige Versicherung für die Zukunft wäre. „Wir können hier nicht nur Historisch-Museales bieten, oder nur gelebtes Handwerk, sondern beides. Diese einzigartige Sammlung zum Pfefferkuchen, dazu die hier ansässigen Pfefferküchler und das Angebot, selbst zu backen sind die einzige Möglichkeit, für das Museum überregional Bedeutung zu erlangen. Was unser Ziel ist“, so die Geschäftsführerin. Ein weiteres Ziel ist es, den Touristengruppen, die mit Bussen aus ganz Deutschland ins Pfefferkuchenmuseum kamen und kommen, auch das Stadtmuseum



Blaudruck mit Kindern im Stadtmuseum - ein beliebtes Kreativangebot in unserer Stadt.

mit seinen interessanten Sammlungen näher zu bringen. Sozusagen ein touristisches Komplettpaket anzubieten und das auch außerhalb der Pfefferkuchensaison. Und die Mitarbeiter haben den Wunsch, dass auch die Pulsnitzer ihr „überholtes“ Museum neu entdecken.

Im Stadtmuseum befindet sich ein guter gewachsener Bestand zur Stadtgeschichte, zu den Gewerken und den großen Söhnen von Pulsnitz. Diese Bereiche gilt es zu strukturieren und eine andere Beschriftung zu fertigen. Zu den Pulsnitzer Persönlichkeiten sind Kooperationen geplant, so mit den Franckeschen Stiftungen in Halle zu dem Pulsnitzer Missionar Bartholomäus Ziegenbalg und der Lutheruniversität, ebenfalls in Halle, zu Julius Kühn. Kooperationen sind auch mit Schulen und Kindertagesstätten geplant, um mit ihnen Heimatgeschichtliches zu entdecken, um den Kindern unsere Geschichte spannend nahe zu bringen.

Mehr Bedeutung erhält das Keramikhandwerk, hier wird der sichtbare Teil der Ausstellung erweitert. Und ein anderes gezeigtes und noch lebendiges Handwerk der Stadt, der Blaudruck, soll für Kinder und Erwachsene zu erleben sein: Das Drucken mit den Modellen

auf Stoff ist dann nach Anmeldung ab sechs Teilnehmer möglich. Im Foyer, welches bisher kaum genutzt ist, empfängt den Besucher bald ein Abriss zur Pulsnitzer Stadtgeschichte. Ein besonderer Teil des Museums, das mit außerordentlicher privater Initiative geführte historische Fotostudio der Familie Kahle, bleibt bestehen. Eine Sonderausstellung des Fotografen zu Pulsnitzer Persönlichkeiten eröffnete am 24. März und ist nicht nur für Einheimische von Interesse.

Ein für die Besucher nicht zu sehender Bereich, der dennoch viel Arbeit kostet, ist die Inventarisierung. Diese muss entsprechend den Anforderungen des „Kulturraum Oberlausitz/Niederschlesien“, eines Förderers und Geldgebers auch des Pulsnitzer Museums, geschehen. Außerdem müssen für beide Museen geeignete Depoträume entstehen. Dazu kommen ganz profane Arbeiten, so auch bauliche, denn am Dach in der Goethestraße sind dringend Reparaturen zu erledigen.

Das alles wird mit drei Mitarbeitern, dazu Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und viel ehrenamtlichem Engagement in Angriff genommen.

Geschichte der Museen

Das Stadtmuseum geht auf eine Privatinitiative des Pulsnitzer Altertumsvereins zurück, der 1904 in der Schule auf der Robert-Koch-Straße ein kleines heimatliches Museum einrichtete. Dort blieb es bis zum Umzug in den Ratssaal über dem Ratskeller in den fünfziger Jahren. Die Stadt übernahm es in ihre Trägerschaft. Im Laufe der Jahre wurden es immer mehr Exponate, durch Schenkungen Pulsnitzer Bürger. 1994 wechselte das Museum auf die Goethestraße, in ein Haus, das zum VEB Bandtex gehörte. Die Ausstellung wuchs immer weiter.

Das Pfefferkuchenmuseum, ehemals Museum Pfefferkuchenschauwerkstatt, entstand 1999 durch die Gründungsinitiative der Fremdenverkehrsgemeinschaft Pulsnitztal Westlausitz im neu eröffneten Haus des Gastes. Die Museumsausstattung stammte zu einem großen Teil aus einer Bautzner Bäckerei, die den technischen Stand um 1900 hatte. Im Januar 2003, nach dem Niedergang der Fremdenverkehrsgemeinschaft, übernahm der Ernst-Rietschel-Kulturring e.V. das Museum und erweiterte stetig die Sammlungen. Mithilfe der Stadt kam es 2010 zu einem Ausbau der Museumsräume hinein ins benachbarte Haus



Scherenschnitt von Adolf Tannert

Sonderausstellungen 2013

Seit 24. März bis 26. Mai: **Menschen, Handwerk und Geschichten** Roland Kahle präsentiert weitere Galerieblätter. Am 8. Juni startet eine Bilderschau mit dem

Titel: „20 Jahre Werkstattgruppe um Britta Kayser“ und endet am 1.9.2013.

Das Wochenende 15. und 16. Juni steht ganz im Zeichen des **Pulsnitzer Spielmannszuges**, der seinen **20. Geburtstag** begeht. Im Gesellschaftsraum entsteht dazu eine Schau und Spezialführungen und besondere Angebote zum Pfefferkuchen Garnieren runden das Angebot für die Gäste der Musiker ab. Eine bemerkenswerte Ausstellung vom 22.9. 2013 bis zum Januar 2014 werden die **Scherenschnitte von Adolf Tannert** sein. Eine Zusammenarbeit mit dem Stadt- und Kunstblumenmuseum Sebnitz. Die große **Modelleisenbahnausstellung**, die dieses Jahr

zum 20. Mal zum Nikolausfest gezeigt wird, zieht in die ostsächsischekunsthalle ein, die genug Platz bietet Modellbahnerträume wahr werden zu lassen.

Angeborene Führungen:

- Stadtführung
 - Führung im Pfefferkuchenmuseum
 - Führung im Stadtmuseum
 - Führungen im Stadt- und Pfefferkuchenmuseum
 - Führungen zum Perfert
- Alle Führungen sind ab 10 Teilnehmer möglich! **F. S.**

Weiter lesen Sie in dieser Ausgabe:

Seite 3: Einwohnerstatistik Stand 31. Dezember 2012

Seite 6: Aldi hat Pulsnitz verlassen - jetzt in Großbröhrsdorf

Seite 7: Sportler-/Jugendaustausch in Frankreich zu Ostern

Seite 7: 90 Jahre Handball in Pulsnitz

Seite 9: Neue Öffnungszeiten in der Bibliothek

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nach wie vor ist in den Medien zu den Themen kommunaler, Kreis-, Landes und auch Bundeshaushalt viel zu lesen, zu hören und zu sehen. Und das nicht ohne Grund. Überall geht es eng zu, es wird mit dem spitzen Bleistift gerechnet und Einsparungen sind an der Tagesordnung. Die Frage ist: Wie lange kann man das noch aushalten? Wir als Kommune, als letztes Glied in der Reihe, sind diejenigen, die zusammen mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, die Suppe sprichwörtlich auslöffeln dürfen. Man kann sich zunehmend des Eindrucks nicht erwehren, dass wir, die Kommunen, es sind, denen man großzügig von Oben herab überlässt zu entscheiden, wie wir denn unseren „langsamen Niedergang“ organisieren und gestalten wollen. Ich bin mit Sicherheit nicht in der Position und dem Wissen ausgestattet, warum Gelder bei Bund und Land so oder so umverteilt werden, warum Prioritäten so oder so gesetzt werden, aber wir alle sollten uns zukünftig bemühen, und da schließe ich mich voll und ganz mit ein, kritischer zu hinterfragen, warum das eine oder andere so und eben nicht so gemacht wird. - Auf was will ich hinaus? Gerade in den letzten Wochen ist immer wieder zu hören, wie hoch doch die Steuermehreinnahmen sind. Wie aber kann es denn sein, dass die große Masse unserer kommunalen Haushalte das so gar nicht widerspiegeln? Abgebildet auf unseren Pulsnitzer Haushalt bedeutet das, dass die Schlüsselzuweisungen noch nicht einmal zur Deckung der Kreisumlage ausreichen. Hier klafft ein Loch von rund 400.000 Euro. Mehr und mehr Aufgaben werden von Bundes- und Landesebene auf die Kreis- oder auch kommunale Ebene herunter gereicht. Doch der finanzielle Ausgleich, der dafür zur Verfügung gestellt wird, deckt das bei weitem nicht ab. Weder der Straßenlastenausgleich, noch die Kindertagesstätten- oder die Lernmittelpauschale sind ausreichend, um die anfallenden Kosten nur annähernd aufzufangen. Doch zurück zu unserem kommunalen Pulsnitzer Haushalt 2013. Im Januar nicht beschlossen; Anfang März folgte die Klausurtagung, um nachhaltige Einsparungen zu erreichen bzw. der Versuch, den „Kassen(ab)sturz“ aufzuhalten.

Im privaten Bereich unterscheidet man zwischen wichtig und unwichtig, bei der Kommune zieht man den Strich zwischen Pflicht- und freiwilligen Aufgaben. Ganz im Einzelnen oblagen den Stadträten in erster Linie grundsätzliche Entscheidungen dazu, freiwillige Aufgaben fortzuführen oder einzufrieren, da die Kommune zur Umsetzung solcher nicht verpflichtet ist. Meine Sichtweise, dass mit der Streichung freiwilliger Leistungen auch zum großen Teil das gesellschaftliche Leben und damit die Akzeptanz und Attraktivität einer Kommune infrage gestellt wird, kennen Sie. Umso mehr freue ich mich darüber, dass die Stadträte offensichtlich meinen Denkanstätze teilen. Ob unser Walkmühlenbad oder auch die Sportstätten - nichts wurde grundsätzlich verneint. Zwar ist man nun immer noch weit von dem erhofften Ziel entfernt, den Kassen(ab)sturz aufzuhalten, aber ich sehe es als Zeichen dafür, nicht der Politik von Bund und Land klein beizugeben, sondern dafür einzutreten und zu kämpfen, dass wir als letztes, aber gleichsam wichtigstes Glied in der Reihe, auch entsprechend finanziell ausgestattet werden. Denn eines sollte gegenwärtig bleiben: Unsere Aufgabe ist es nicht nur zu verwalten, sondern in genau so wichtigem Maße zu gestalten. Unabhängig davon ist es natürlich unstrittig, dass wir im eigenen Haushalt Potentiale zum Sparen und wirtschaftlichen Arbeiten suchen und umsetzen müssen. Auch hier gibt es noch eine Reihe von Hausaufgaben zu erledigen. Ein herausragendes Ereignis im März war die Verleihung des Ernst-Rietschel-Kunstpreises in der Staatlichen Kunstsammlung in Dresden mit der Eröffnung der Ausstellung aller bisher ausgezeichneten Künstler in der ostsächsischen Kunsthalle. Die Resonanz war hervorragend und die Presse ausgezeichnet. Dies ist ein Ausdruck hoher Wertschätzung und ein Aushängeschild für Pulsnitz. Möglich ist das nur durch das engagierte Wirken des Ernst-Rietschel-Kulturringes e.V. - herzlichen Dank.

Mit dem Schlossparkcross wurde die Pulsnitzer Leichtathletik Saison eröffnet. Bei herrlichem Sonnenschein „frönten“ über 200 Teilnehmer ihrem Hobby, dem Laufen. Der Spaß an der Sache stand allen in den Gesichtern geschrieben und so war es rundherum ein gelungenes Event dank bester Organisation durch unsere Leichtathleten und fleißigen Helfer.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, auch wenn das Wetter die Frühlingsgefühle noch nicht so recht hat erwachen lassen, so sind die Aussichten auf Sonne und wärmere Tage doch nicht mehr fern. Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und ein paar wunderbare Tage im Kreise Ihrer Familien. **Ihr Bürgermeister Peter Graff**

- Stadtrat -**Klausurtagung des Stadtrates**

Nachdem am 19. Januar 2013 der Beschluss zur Haushaltssatzung der Stadt Pulsnitz für das Jahr 2013 mit Stadtratsmehrheit von der Tagesordnung abgesetzt wurde, fand am 5. März die Klausurtagung zum Thema „Haushaltskonsolidierung“ statt.

Bis zur Klausurtagung konnte durch aktuellere Orientierungsdaten für die Gemeindeanteile der Einkommens- und Umsatzsteuer, durch die Reduzierung des Hebesatzes für die Kreisumlage von 32,7 auf 31,8 Prozent, die Veranlagung weiterer Gewerbesteuern und das Umsetzen der Auswirkungen des vorläufigen Jahresabschlusses 2012 der Fehlbetrag bereits um 237.600 Euro reduziert werden. Ausgangspunkt für die Klausurtagung war somit ein Fehlbetrag im Ergebnishaushalt in Höhe von 771.100 Euro sowie ein Finanzierungsmittelbedarf 2013 von 716.000 Euro. Problematisch ist nach wie vor der laufende Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit, der 2013 und auch in den Folgejahren im negativen Bereich liegt und nicht, wie gefordert, mindestens die Höhe der ordentlichen Tilgung ausweist.

- Tiefbau -**Langer Winter lässt Baustellen ruhen****Ufermauer/Schulstraße**

Die Baustelle Ufermauer ruht noch immer, selbst der vorhergesagte Mitte März-Termin konnte nicht eingehalten werden; nun mehr gilt als Baubeginn die Woche nach Ostern (ab 2. April).

Hochwasserschäden Sommer 2010

Auch die verbliebenen Restarbeiten an den zwei 2010er-Maßnahmen können erst nach Ostern wieder in Angriff genommen werden, hinzu kommen dann Arbeiten für die Gewässerunterhaltung, welche im alten Jahr ebenfalls nicht vollständig geschafft wurden.

Staatsstraßenbau S 56/ Mittelbacher Straße

Auch auf dieser Baustelle ruhen die Arbeiten. Jedoch erfolgt eine befristete Freigabe der Staatsstraße zwischen 22. und 27. März, weil in diesem Zeitraum sämtliche Bahnübergänge in Pulsnitz wegen längerfristiger geplanten Arbeiten der DB Netz gesperrt werden. Im Bereich des neuen Viehbiggrabendurchlasses wird eine provisorische

Im Ergebnis einer ausführlichen Beratung bekannte sich der Stadtrat zur weiteren Finanzierung freiwilliger Aufgaben wie Stadt- und Nikolausfest, Sportstätten und Walkmühlenbad. Es sollen jedoch Anstrengungen unternommen werden, um die bisherigen Zuschüsse zu reduzieren. Wege dazu sind: Übergabe von Sportstätten an Vereine, Überprüfung der Bewirtschaftungskosten, Sponsoring sowie Überarbeitung der Gebühren.

Auf Vorschlag der Verwaltung werden Alternativen zur Sanierung der Kante geprüft. Aber auch „kleine“ Maßnahmen wie unter anderem die Streichung der Übernahme des Eigenanteils beim Schülerverkehr in die Grundschule Oberlichtenau sowie der Verzicht der Stadträte auf den Grundbetrag ihrer Entschädigung wurden beschlossen. Entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung wird die Investitionstätigkeit vorerst erheblich eingeschränkt. Es werden nur angefangene Maßnahmen fertig gestellt und die investiven Schlüsselzuweisungen zur außerordentlichen Tilgung eingesetzt.

Um die Liquidität zu verbessern trennt sich die Stadt auch von weiteren Grundstücken. Die in der Klausurtagung beschlossenen Einsparungen tragen jedoch noch nicht zur wesentlichen Verbesserung der Situation bei. Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, nach weiterem Einsparpotential zu recherchieren und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

In der Stadtratssitzung im April wird der überarbeitete Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2013 vorgelegt.

S. Rauch

Geplante Sitzung ausgefallen

Die zu Beratungen und Beschlussfassungen in der Stadtratssitzung am 19. März vorgesehenen Sachverhalte konnten aufgrund fehlender Zusagen der notwendigen und unmittelbaren Beteiligten nicht in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Der Ältestenrat wurde über den Sachverhalt informiert und hat der Aufhebung des Sitzungstermins zugestimmt.

Befahrbarkeit hergestellt. Nach Freigabe der Bahnübergänge insbesondere des Bahnüberganges Dresdener Straße wird dieser Abschnitt wieder gesperrt und bis Anfang Mai endgültig fertiggestellt.

Umbau Bahnübergänge

Wie im Artikel unten schon erläutert, werden in diesem Jahr und mit Restarbeiten 2014 die Bahnübergänge Forststraße, August-Bebel- und Dresdener Straße umgebaut. In Abstimmung mit der DB wurde erreicht, dass im Besonderen bei den Bahnübergängen Forst- und August-Bebel-Straße weitestgehend auf eine gleichzeitige Sperrung verzichtet wird und zumeist ein Übergang von beiden nutzbar bleibt. Ende März werden wegen umfangreicher Baumaßnahmen der DB Netz auch die Übergänge Bahnhofstraße, Dresdener Straße und der Straße An der Walke befristet gesperrt. Ostern sollen aber alle wieder befahrbar sein.

Eisbahn

Leider konnte im Winter 2012/13 die Eisbahn effektiv nur fünf Tage genutzt werden, ansonsten

war entweder die Eisfläche nicht durchgefroren oder starker Schneefall machte die Präparierung der Bahn immer wieder zunichte. In der Zeit der Nutzung war aber ein großer Andrang zu verzeichnen und die Bahn wurde begeistert angenommen, was Hoffnung macht für eine erneute Anlage im Spätherbst dieses Jahres.

Winterdienst

Das anhaltende Winterwetter macht auch weiterhin Winterdienstleistungen erforderlich. Die für 2013 angesetzten vorläufigen Haushaltsmittel sind bereits ausgeschöpft. Auch der Bauhof musste mit seiner Technik immer wieder ausrücken und damit auch die eigenen Mitarbeiter.

Baumpflegearbeiten

Zur Sicherung der Verkehrssicherheit mussten noch verschiedene Baumpflege- bzw. Fällarbeiten kurzfristig ausgeführt werden, dies betraf insbesondere die an das Freibad Walkmühle angrenzenden Parkplätze, Bereiche an der unteren Bachstraße und der Kleingartenanlage „Erholung“.

Staatsstraßenbau S 104 Königsbrücker Straße

Mitte März fand eine weitere Beratung mit dem Landesamt für Straßen und Verkehr beim Bürgermeister statt. Dabei erklärte Herr Biesold, dass die Vorbereitung der Baumaßnahme des zweiten Bauabschnittes für eine grundsätzliche Fahrbahnerneuerung zwischen Stadtkerngebiet und der OT Friedersdorf weiter vorangetrieben wird. Die Ausführung der Bauleistung ist in den Sommerferien 2013 geplant. Der nächste Abschnitt kann dann frühestens 2014 gebaut werden. Auch angesprochen wurde der angedachte Anbau eines Rad-/Gehweges an der S104 bzw. an der S56 Mittelbacher Straße.

D. S.



Baustelle Mittelbacher Straße: Bauberatung vor Freigabe als Umleitungsstrecke für Bahnübergangsbau Dresdner Straße

Bauarbeiten an den Bahngleisen im Plan

Die Deutsche Bahn (DB) führt umfangreiche Bauarbeiten an der Strecke zwischen Kleinröhrsdorf und Kamenz durch, die Strecke soll für eine Geschwindigkeit von 120 Kilometern pro Stunde ertüchtigt und automatisiert werden. Auch Pulsnitz ist davon betroffen, mehr als andere Teilstücke der Strecke, wie im März schon zu bemerken war. So wird das zweite Gleis im Pulsnitzer Bahnhof erneuert, es bekommt auch einen neuen Bahnsteig (Außenbahnsteig) und in der Ortslage werden einige Bahnübergänge mit neuer Signaltechnik und Halbschrankenanlagen ausgerüstet.

Die Arbeiten liegen gut im Zeitplan, berichtete die Pressestelle der DB auf Anfrage. „Der Umbau der Gleise und Weichen sowie der Stellwerksausrüstung wurde im September 2012 begonnen, in 2013 fortgesetzt und wird voraussichtlich im IV. Quartal 2013 abgeschlossen. Der Bahnhof wird wieder als Kreuzungsbahnhof ausgebaut. Das neue Stellwerk und die Gleisanlagen gehen Ende Juni/Anfang Juli in Betrieb. Inbetriebnahme des Stellwerkes und der Gleisanlage wird im Juli 2013 sein, Abschluss der Gesamtmaßnahme dann im Herbst dieses Jahres“, sagte Sprecherin Sabine Krüger. Dazu war

es auch notwendig geworden, das eigentlich vorhandene zweite Gleis zu erneuern, denn es war bisher nur Nebengleis, muss aber zum Hauptgleis ertüchtigt werden. Außerdem war es für die angestrebten Zwecke zu kurz, viele der häufig verkehrenden Güterzüge sind zu lang, um in Pulsnitz entgegengerichteten Zügen auszuweichen. Daher die Erneuerung und Verlängerung.

Für den zweiten Bahnsteig in Pulsnitz, der, so die Sprecherin, für die Kreuzung von Zügen im Reiseverkehr notwendig ist, wird gerade die Genehmigungsplanung vorbereitet. „Der Bahnsteig ist mit einer Länge von 140 Metern und einer Höhe von 0,55 Metern geplant. Außerdem beinhalten die Planungen den Neubau der Beleuchtung und des Zugangs. Der Bau des Bahnsteiges 2 ist für 2014 vorgesehen“, so Krüger. Dieser zweite Bahnsteig wird auf Wunsch des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO) gebaut. „Hintergrund dieser Entscheidung war die so entstehende Möglichkeit, bei operativem außerplanmäßigem Verkehr (zum Beispiel Großveranstaltungen) eine weitere Haltemöglichkeit oder auch Ausweichmöglichkeit zu erhalten. Da dieser Bahnsteig im regulären Betrieb nicht benötigt wird, sind auch die üblichen Ausstattungen nicht vor-

gesehen (u. a. Wetterschutz). Der Umbau der Gleise ist nach Angaben der DB Netz AG, die Bauherr der Maßnahme ist, Mitte des Jahres vorgesehen“ sagte der Pressesprecher des VVO, Christian Schlemper.

Im Zuge der Streckenertüchtigung bekommen auch die Bahnübergänge an der Forststraße und August-Bebel-Straße Halbschranken mit Lichtsignalanlagen, der Übergang an der Dresdner Straße erhält ebensolche Anlagen. Das soll im zweiten Halbjahr 2013 geschehen.

Für diese Maßnahmen muss Pulsnitz einen Eigenanteil bezahlen. Die derzeitige Situation ohne beschlossenen Haushalt der Stadt Pulsnitz hat darauf aber keine Einwirkungen. „Die Mittel dafür waren schon in den Finanzplan von 2012 eingestellt und sind auf dieses Jahr übertragen, sodass alles bezahlt werden kann“, sagte Kämmerin Karin Füssel.

Die manuell bedienten Schranken an der Bahnhofstraße und der Straße an der Walke bleiben weiterhin erhalten. „Die Schranken entsprechen den anerkannten Regeln der Technik, eine Automatisierung ist nicht notwendig“, so Bahnsprecherin Krüger. Diese kleine Bahn-Nostalgie bleibt also erhalten ...

F. S.

Nächste Sitzungstermine

Die nächste Sitzung des Stadtrates findet am Dienstag, dem 16. April 19 Uhr im Ratsaal im Ratskeller Am Markt 2 statt.

Der **Verwaltungsausschuss** tagt am Dienstag, dem 2. April 18.30 Uhr im Ratsaal im Ratskeller Am Markt 2.

Der **Technische Ausschuss** tagt am Dienstag, dem 9. April 19 Uhr im Ratsaal im Ratskeller Am Markt 2.

Der **Ortschaftsrat Oberlichtenau** tagt am Donnerstag, dem 16. Mai 19.30 Uhr im Ratsaal des Bürgerhauses Oberlichtenau, Am Sportplatz 5.

Die Tagesordnung und der Charakter der Ausschusssitzungen werden noch festgelegt. Bitte informieren Sie sich an den Aushängen. Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen.

Die nächste **Ortsbegehung durch den Ortschaftsrat im Ortsteil Oberlichtenau** findet am Sonnabend, dem 13. April 2013, von 9 bis 11.30 Uhr statt. Start ist bei der Firma Höfgen am Ortseingang Richtung Pulsnitz.

Sprechzeiten im Rathaus

Am Markt 1, Tel. 8 61-0, Fax 861-109

Montag	geschlossen
Dienstag	9-12 und 13-16.30 Uhr
Mittwoch	9-12 Uhr
Donnerstag	9-12 und 13-18 Uhr
Freitag	9-12 Uhr

Sprechzeiten im Bürgerbüro

Am Markt 1, Tel. 861-320, Fax 861-329

Zuständig für Melde- und Passangelegenheiten, Soziales, Gewerbeamt, Fundbüro

Montag	geschlossen
Dienstag	8-18 Uhr
Mittwoch	8-16 Uhr
Donnerstag	8-18 Uhr
Freitag	8-13 Uhr

Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 9 bis 12 Uhr.

Änderung der Öffnungszeiten des Bürgerbüros ab Mai

Ab Mai wird das Bürgerbüro in Pulsnitz nur noch am 1. Samstag im Monat geöffnet sein, der 3. Samstag im Monat entfällt. Der einzige Sprechtag an einem Samstag ist der 4. Mai 2013.

Zur Terminabsprache zwecks Anmietung der Räumlichkeiten im Gemeindehaus Oberlichtenau bitte zwei Wochen im Voraus im Bürgerbüro Tel. 8 61-3 20 anmelden!

Der Bürgerpolizist für Pulsnitz und Großröhrsdorf Herr Jenichen ist telefonisch unter der Rufnummer 01 73/3 88 77 06 zu erreichen.

Bürgermeistersprechstunde

Der Bürgermeister führt donnerstags 16-18 Uhr eine Sprechstunde für die Bürger in seinem Dienstzimmer im Rathaus durch; außerhalb dieser Zeit nach Voranmeldung (Tel. 8 61-1 01).

Sprechstunde Friedensrichter

Der Friedensrichter der Verwaltungsgemeinschaft Christian F. Schultze hält jeden ersten Dienstag im Monat seine Sprechstunde von 16.30 bis 18 Uhr im Rathaus, Zimmer 24 ab, oder nach Vereinbarung über Tel. 7 19 09

Nächste Termine: 9. April und 7. Mai 2013

Entsorgungstermine

Pulsnitz Stadt und OT Friedersdorf

Restabfall	2., 15. und 29. April
Bioabfall	3., 16. und 30. April
Gelbe Tonne	3. und 17. April
Papiertonne	25. April

Ortsteil Oberlichtenau:

Restabfall	2., 15. und 29. April
Bioabfall	9. und 23. April
Gelbe Tonne	3. und 17. April
Papiertonne	25. April

Angaben ohne Garantie!

Nächster Erscheinungstag des Pulsnitzer Anzeigers

Die Mai-Ausgabe erscheint am 1. Mai 2013, Redaktionsschluss ist der 22. April, Anzeigenschluss am 23. April 2013.

**Redaktion
Pulsnitzer Anzeiger
neue
Telefonnummer:
03 59 55/7 09 23**



Beschlüsse Technischer Ausschuss

vom
12. Februar 2013

Der Technische Ausschuss beschließt, das Einvernehmen für die Bauanträge nach § 36 BauGB zu erteilen für:

Beschluss Nr. V/2013/0556

Bauantrag Neubau einer Garage auf der Goethestraße in Pulsnitz.

Beschluss Nr. V/2013/0557

Bauantrag zum Anbau eines Balkons auf der Dresdener Straße in Pulsnitz.

Peter Graff
Bürgermeister

– Walkmühlenbad – Saison startet im Mai



Durch die schwierige Haushaltsituation der Stadt Pulsnitz kam alles, was Geld kostet, auf den Prüfstand, so auch der Betrieb des Walkmühlenbades. Doch es kann Entwarnung gegeben werden im Mai wird, sobald es das Wetter zulässt, eröffnet. Verschieben ist allerdings die weitere Sanierung. Geplant war, die Beckenumrandung weiter zu bauen, inklusive der Stelle, wo sich der Ausfluss des Bades befindet. Dafür ist kein Geld da. „Es ist aber problemlos möglich, zu baden, es gibt keinerlei Sicherheitsbedenken“, sagte Bürgermeister Peter Graff (FDP). Was noch nicht feststeht, ist die „Gebührensatzung“, sprich die Höhe der Eintrittspreise in das Freibad, die werden noch neu festgelegt. **F. S.**

Planungen für das 20. Stadtfest vom 10.-12. Mai

Mit dem Rückgang der bisher recht frostigen Temperaturen rückt der Frühling und Sommer endlich näher. Inzwischen können die wenigen Wochen bis zum nächsten Stadtfest an einer Hand gezählt werden. Einige Wochen stand das 20. Stadtfest auf wackeligen Füßen, denn ohne rechtskräftigen Haushalt durfte die Stadt keine Verpflichtungen für das Fest eingehen. Notwendige Verträge dürfen auch weiterhin nicht geschlossen, Technik nicht angemietet, Künstler nicht verpflichtet und zum Beispiel Straßensperrungen nicht beantragt werden. Deshalb können die Feierlichkeiten nur mit einem privaten Veranstalter stattfinden, der alle Verpflichtungen und die damit verbundenen, großen wirtschaftlichen Risiken vollumfänglich übernimmt. Da der Verzicht auf das inzwischen zur Tradition gewordene Pulsnitzer Stadtfest für die Stadtverwaltung keine Handlungsalternative darstellte, wurde intensiv nach privater Unterstützung gesucht. Diese fand sich schließlich im „Café Bar Harlekin“. Das Fest wird nun um den Markt, die schöne Kirche und den Ziegenbalgplatz stattfinden. Auf dem Kirchplatz werden die Besucher in einer mittelalterlichen Szene empfangen und können kleine Handfertigkeiten, Sportliches und fremde Klänge erleben. Auf dem Markt und dem nahen Ziegenbalgplatz hingegen wird ein neuzeitlich musikalischer und gastronomischer Rahmen geboten werden. Das gesamte Fest soll von Vereinen, Händlern und privaten Interessenten bereichert werden. Wer sich hier mit einbringen möchte, ist mit seinen Ideen und Angeboten herzlich willkommen und sollte sich schnell an die Stadtverwaltung oder das „Harlekin“ wenden (Tel. 861-300 oder 7 11 06, Email: stadtfest@pulsnitz.de). **S. Rauch**

- Statistik -

Unsere Bevölkerung in Zahlen

Zum 31. Dezember 2012 wohnten in Pulsnitz 7.635 (7634)* Einwohner, davon lebten 5.661 (5.641) in der Stadt Pulsnitz, 69 (70) in der Friedersdorfer Siedlung, 589 (575) in Friedersdorf und 1.316 (1.348) in Oberlichtenau. Noch vor zwei Jahren waren es insgesamt 7.701 Einwohner. Dabei gab es für Pulsnitz und Friedersdorf eine leicht steigenden Trend, während es bereits seit einigen Jahren in Folge in Oberlichtenau weniger Einwohner werden. In der Altersstruktur sieht es so aus: 1269 waren unter 20 Jahren und damit 16,6 %, immerhin eine Steigerung gegenüber 2011, damals waren es nur 1.213 (15,7 %). Im Alter zwischen 20 und 60 sind es mit 3.958 (51,8 %) bedeutend weniger als noch vor zwei Jahren. 4.141 (53,8 %) wies hier die Statistik aus. Der Anteil der über 60-Jährigen stieg weiter an von 2.347 (30,5 %) auf 2.408 (31,6 %), davon sind 545 bereits über 80 Jahre alt, zwei sogar über 100. In den jüngsten und mittleren Altersgruppen dominieren die Männer, zwischen 0 und 20 Jahren stehen 645 Jungs 624 Mädchen gegenüber. Zwischen 20 und 60 sind es 2041 Männer und 1917 Frauen. Anders herum sieht es bei den über 60-Jährigen

aus: 1032 Männer und 1376 Frauen leben in Pulsnitz. 160 Sterbefälle wurden im gesamten Stadtgebiet von Pulsnitz 2012 verzeichnet, 138 waren es ein Jahr zuvor. Dem gegenüber stehen 70 Geburten, 63 waren es 2011 und sogar 73 jeweils 2010 und 2009. Dabei sinkt im Ortsteil Oberlichtenau kontinuierlich die Anzahl der Geburten. 2008 gab es mit 16 jungen Oberlichtenauern, den höchsten Geburtenstand der letzten zwölf Jahre. 2009 und 2010 waren es jeweils elf Geburten, 2011 fünf und letztes Jahr nur noch vier. Für Friedersdorf konnten in 2011 und 2012 je acht registriert werden und eine für 2012 in der Friedersdorfer Siedlung. 323 Personen zogen im letzten Jahr nach Pulsnitz und 216 wanderten wieder ab, 2011 waren es 314/298. In der Verwaltungsgemeinschaft sieht es ähnlich aus. Hier leben noch 14.360 Menschen, voriges Jahr waren es noch 295 mehr. Ohorn hat 2.392 gegenüber 2.394 Einwohner zum Vorjahr, 1.695 (1.726) in Steina, 1.643 (1.664) in Lichtenberg und 995 (1007) in Großnaundorf. Auch hier übersteigen die 89 Sterbefälle die registrierten 62 Geburten. Bis auf Ohorn wo 110 Personen zuzogen und

102 wegzogen, überwogen in den anderen Gemeinden die Wegzüge gegenüber den Zuzügen: in Lichtenberg 63 zu 49, in Steina 47 zu 80 und in Großnaundorf standen 34 neu angemeldete den 28 abgemeldeten Bürgern gegenüber. Insgesamt zogen 495 (494) Personen aus der Verwaltungsgemeinschaft weg und es kamen aber 557 (584) wieder neu dazu. 2012 registrierte das Pulsnitzer Standesamt 186 (206) Sterbefälle für die Verwaltungsgemeinschaft und keine Geburten, 2011 gab es vier Hausgeburten (Der Grund dafür ist, dass in der Verwaltungsgemeinschaft keine Entbindungsklinik existiert, nur Hausgeburten zählen in die Statistik). Nur 59 Eheleute – davon eine Lebenspartnerschaft gaben sich hier das Ja-Wort, 15 weniger als im Vorjahr. 19 davon wählten das Schloss in Oberlichtenau als barocke Kulisse, ein Jahr zuvor waren es dort noch 35 Trauungen. 2012 gab es rückläufige Zahlen beim Gewerbe in Pulsnitz 31 (45) Anmeldungen stehen 53 (49) Abmeldungen gegenüber. Die Verwaltungsgemeinschaft verzeichnet einen ähnlichen Trend 67 (85) Neuanmeldungen zu 92 (80) Abmeldungen. * Vergleichszahlen vom Vorjahr in Klammern **E. R.**

BEVÖLKERUNGSPYRAMIDE
NACH ALTER, GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT
FÜR 14625450 Pulsnitz
STICHTAG 31.12.2012
WOHNBEVÖLKERUNG

GES.	AUSL.	MÄNNLICH	WEIBLICH	GES.	AUSL.
1	0		* 1906	0	0
0	0		1912 *	1	0
0	0		1913 *	1	0
0	0		1916 **	1	0
0	0		1917 ****	6	0
1	0		* 1918 **	4	0
2	0		* 1919 ****	11	0
1	0		* 1920 ****	20	0
6	0		** 1921 ****	17	0
8	0		*** 1922 ****	24	0
8	0		*** 1923 ****	32	0
5	0		** 1924 ****	37	0
8	0		*** 1925 ****	24	0
8	0		*** 1926 ****	27	0
10	0		**** 1927 ****	30	0
17	0		**** 1928 ****	28	0
15	0		**** 1929 ****	38	0
24	0		**** 1930 ****	35	0
27	0		**** 1931 ****	32	0
18	1		**** 1932 ****	32	0
28	0		**** 1933 ****	42	0
24	0		**** 1934 ****	42	0
42	0		**** 1935 ****	43	0
36	0		**** 1936 ****	57	0
44	0		**** 1937 ****	50	0
46	0		**** 1938 ****	64	0
54	0		**** 1939 ****	53	0
49	0		**** 1940 ****	68	0
53	0		**** 1941 ****	58	0
40	0		**** 1942 ****	46	0
47	0		**** 1943 ****	50	0
46	0		**** 1944 ****	66	0
31	0		**** 1945 ****	32	0
32	1		**** 1946 ****	25	0
39	0		**** 1947 ****	37	1
38	0		**** 1948 ****	37	0
44	0		**** 1949 ****	57	0
52	1		**** 1950 ****	36	0
70	0		**** 1951 ****	61	0
62	0		**** 1952 ****	58	0
46	0		**** 1953 ****	59	0
49	0		**** 1954 ****	61	0
61	0		**** 1955 ****	68	0
59	1		**** 1956 ****	59	0
54	0		**** 1957 ****	51	0
51	0		**** 1958 ****	55	0
63	0		**** 1959 ****	69	0
62	0		**** 1960 ****	59	0
61	0		**** 1961 ****	55	1
68	0		**** 1962 ****	64	0
58	0		**** 1963 ****	75	1
61	0		**** 1964 ****	63	0
65	0		**** 1965 ****	41	0
63	0		**** 1966 ****	61	1
61	0		**** 1967 ****	49	1
57	0		**** 1968 ****	55	1
62	0		**** 1969 ****	50	1
74	1		**** 1970 ****	59	0
57	2		**** 1971 ****	62	1
42	0		**** 1972 ****	46	0
50	1		**** 1973 ****	44	0
50	1		**** 1974 ****	36	0
42	2		**** 1975 ****	40	2
45	2		**** 1976 ****	38	1
48	0		**** 1977 ****	54	1
40	1		**** 1978 ****	33	0
64	1		**** 1979 ****	52	1
46	0		**** 1980 ****	46	0
38	0		**** 1981 ****	40	1
38	0		**** 1982 ****	36	2
43	1		**** 1983 ****	36	1
45	1		**** 1984 ****	45	1
49	4		**** 1985 ****	39	0
47	2		**** 1986 ****	26	0
40	4		**** 1987 ****	38	1
56	0		**** 1988 ****	50	0
40	1		**** 1989 ****	31	0
30	0		**** 1990 ****	33	0
32	0		**** 1991 ****	17	0
20	0		**** 1992 ****	12	0
15	0		**** 1993 ****	19	1
18	0		**** 1994 ****	21	0
20	0		**** 1995 ****	19	0
26	0		**** 1996 ****	35	1
32	0		**** 1997 ****	29	0
28	0		**** 1998 ****	38	0
37	0		**** 1999 ****	41	0
39	0		**** 2000 ****	28	0
28	0		**** 2001 ****	35	0
40	0		**** 2002 ****	34	0
36	0		**** 2003 ****	37	0
36	0		**** 2004 ****	36	0
36	0		**** 2005 ****	26	0
26	0		**** 2006 ****	33	0
35	0		**** 2007 ****	28	0
40	2		**** 2008 ****	29	0
40	0		**** 2009 ****	35	0
33	0		**** 2010 ****	36	0
47	0		**** 2011 ****	25	0
35	0		**** 2012 ****	30	0

MÄNNLICH INSGESAMT = 3718
WEIBLICH INSGESAMT = 3917
DAVON AUSLÄNDER = 31
DAVON AUSLÄNDER = 27
GESAMTEINWOHNERZAHL = 7635
TEILUNGSFAKTOR = 1 GERUNDET
* = DEUTSCH - = AUSLÄNDER

Öffentliche Stellenaus- schreibung

In der Stadtverwaltung Pulsnitz ist zum 01.05.2013 die Stelle als

Fachbereichsleiter/-in Bürger und Bauen

zu besetzen.

Der Fachbereich Bürger und Bauen umfasst:

- Bauordnung und -planung
- Stadtanierung
- Hoch- und Tiefbau
- Liegenschaften
- Ordnung und Sicherheit
- Pass- und Meldewesen
- Personenstandswesen
- Märkte und Feste
- Wirtschaftsförderung

Zu den Arbeitsaufgaben gehören insbesondere:

- Leitung des Fachbereiches Bürger und Bauen mit mehr als 20 Mitarbeitern und 2 Bauhöfen
- Koordinierung der Belange Raumordnung und Bauleitplanung der Verwaltungsgemeinschaft
- Baurecht, Vergabe- und Vertragsrecht, Honorarwesen
- Betreuung einzelner Maßnahmen (Hoch- und Tiefbau), Bauüberwachung
- Liegenschaftsverwaltung
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Vorbereitung und Teilnahme an Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse, Einwohnerversammlungen usw.
- Verantwortung für die finanziellen Angelegenheiten des Fachbereiches (Haushaltaufstellung, Erhebung von Beiträgen, Beantragung von Fördermitteln usw.)

Voraussetzungen für die Tätigkeit sind:

- ein abgeschlossenes technisches Studium in einer einschlägigen Fachrichtung (z. Bsp. Bauingenieurwesen)
- Kenntnisse im Verwaltungsrecht oder die Befähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst
- Kenntnisse im Bau- und Baunebenrecht
- Kenntnisse im Vergabe- und Vertragsrecht
- Kenntnisse im Haushaltsrecht
- Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Belastbarkeit
- PC Kenntnisse
- Führerschein.

Erfahrungen im öffentlichen Dienst, bevorzugt in einer Bau- oder Liegenschaftsverwaltung, sind ausdrücklich erwünscht.

Die Bereitschaft zur Nutzung des privaten Pkws und Handys für dienstliche Zwecke wird vorausgesetzt.

Die Stelle ist unbefristet – Probezeit 6 Monate. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach TVÖD.

Aussagefähige Bewerbungen einschließlich aller Zeugnisse, Beurteilungen und Fortbildungsnachweise richten Sie bitte bis zum 04.04.2013 an die Stadtverwaltung Pulsnitz, Bürgermeister, Am Markt 1, 01896 Pulsnitz.

Belegung der Innenstadt – Gewerbeflächen gesucht

In den vergangenen Monaten wurden vermehrt Anfragen an die Stadtverwaltung gerichtet, ob und wo in Pulsnitz Gewerbeflächen zur Verfügung stehen. Sofern Sie Eigentümer oder Verwalter eines Ladengeschäftes oder einer Gewerbefläche in Pulsnitz oder den Orten der Verwaltungsgemeinschaft sind, unterstützen wir Sie gern bei der Vermittlung an einen Mieter. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Angeboten oder Gesuchen an Ihre Wirtschaftsförderung, Tel. 861-300.

Schulweghelfer gesucht!

Die Stadt Pulsnitz als Träger der Ernst-Rietschel-Grundschule Pulsnitz und der Grundschule Oberlichtenau „Am Keulenberg“ sucht zum sofortigen Einstieg jeweils zwei ehrenamtliche Schulweghelfer.

Die Tätigkeit umfasst die Begleitung morgens sowie nach Schulschluss von den Bushaltestellen zur Schule und zurück sowie die Aufsicht während der Buswartezeiten. Außerdem werden Schulweghelfer insbesondere an solchen Stellen eingesetzt, an denen ein Überqueren der Fahrbahn gefahrlos ist.

Die Einsatzzeiten der Schulweghelfer belaufen sich morgens gegen 7:00 Uhr auf ca. 1/2 bis 1 Stunde und mittags ab 11:30 Uhr auf ca. 2 bis 2 1/2 Stunden.

Als Schulweghelfer kommen insbesondere Hausfrauen, Hausmänner, Rentner(innen) und Pensionäre in Betracht. Schulweghelfer müssen ihren Aufgaben entsprechend gesund sein.

Die ehrenamtliche Tätigkeit der Schulweghelfer wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Stadtverwaltung Pulsnitz, Am Markt 1, 01896 Pulsnitz oder per Telefon unter 035955 / 861-210.

Hinweise zur Lärmbelästigung

Laut § 7 Polizeiverordnung sind in der Zeit von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 22:00 Uhr bis 08:00 Uhr alle Handlungen zu unterlassen, die geeignet sind, die Nachtruhe mehr als nach den Umständen unvermeidbar zu stören. Haus-, Hof- und Gartenarbeiten, die geeignet sind, die Ruhe Dritter zu stören, dürfen laut § 13 Polizeiverordnung nicht in der Zeit von 21.00 Uhr bis 7.00 Uhr ausgeführt werden. An Sonn- und Feiertagen sind sie generell nicht gestattet. Zu störenden Haus-, Hof- und Gartenarbeiten gehören insbesondere der Betrieb von Rasenmähern und der Betrieb von Motorkettensägen und Bodenbearbeitungsgeräten mit Verbrennungsmotoren, das Hämmern, Sägen und Holzspalten, das Ausklopfen von Teppichen u. ä. .

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Ordnungsamt

Richterin oder Richter im Ehrenamt

Der Landkreis Bautzen sucht ehrenamtliche Verwaltungsrichter für das Verwaltungsgericht Dresden. Bewerben Sie sich beim Rechts- und Kommunalamt für die Amtsperiode 2014 bis 2018!

Ehrenamtliche Richter wirken bei der mündlichen Verhandlung und der Urteilsfindung mit den gleichen Rechten wie Berufsrichter mit. Für die interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit erhalten sie eine Aufwandsentschädigung und Fahrtkostensersatz.

Die Bewerber für das Amt

- müssen Deutsche sein
- sollen das 25. Lebensjahr vollendet haben
- sollen ihren Wohnsitz innerhalb des Gerichtsbezirks haben

Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst, soweit sie nicht ehrenamtlich tätig sind, können nicht zu ehrenamtlichen Richtern für das Verwaltungsgericht berufen werden.

Der Kreistag entscheidet, welche Bewerber in die Vorschlagsliste aufgenommen werden. Die endgültige Wahl erfolgt durch den Wahlausschuss am Sitz des Verwaltungsgerichts Dresden.

Bewerbungsvordrucke liegen im Bürgeramt des Landratsamtes Bautzen an den Standorten Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda aus oder können telefonisch unter der Telefonnummer (03591) 5251 15117 angefordert werden.

Bewerbungsvordrucke und weitere Informationen:

<http://www.landkreis-bautzen.de/9572.html>
Landkreis Bautzen

Ernst-Rietschel-Grundschule Pulsnitz

Austausch mit Polen und Schulfest finden statt

Es stand wegen der knappen Finanzen auf der Kippe, das Schulfest der Grundschule Ernst Rietschel, das im Mai geplant war. Die schöne Nachricht ist, es wird auch stattfinden, der städtische Zuschuss soll größtenteils über Spenden erfolgen, wie der Bürgermeister Peter Graff sagte. Das bedeutet, dass vom 13. bis 17. Mai alle Grundschüler und auch alle Vorschulkinder der Pulsnitzer Kindertagesstätten den „Projektzirkus“ angehen. Die Kinder üben ein Zirkusprogramm ein, welches sie später allen Neugierigen im Zirkuszelt vorführen. Weitergehende Informationen dazu folgen im Mai-Anzeiger.

Daneben pflegen Lehrer und Schüler der Grundschule einen regen Austausch mit der Schule in Pulsnitz' Partnerstadt Zlotoryja. Mitte März fand ein „Bildertausch“ statt. Die Kinder der vierten Klassen, hier und auch in der polnischen Schule, die den Namen „Dritte Grundschule Heinrich der Bärtige“ trägt, malten Motive ihrer Heimat. Die Pulsnitzer Gemälde gingen nach Zlotoryja, die aus Zlotoryja nach Pulsnitz, wo die Schüler sie bewerteten und die schönsten drei auswählten. Der Siegerpreis besteht natürlich aus Pfefferkuchen. Die Kinder aus Polen malten hauptsächlich Stadtansichten, die sie aus dem Internet und aus Bildbänden kannten und natürlich Pfefferkuchen. Diese sind ihnen vertraut, denn: „Wir nehmen immer eine ganze Menge Pfefferkuchen mit, wenn wir fahren“, erklärte Lehrerin Bianca Weidner, die für das Austauschprojekt zuständig ist. Jedes Jahr wird sich besucht. Und gefahren wurde im März. 30 Pulsnitzer Viertklässler reisten am 19. März

zum polnischen Partner, die Polen erwidern den Besuch am 26. März. Dafür lernen die Mädchen und Jungen schon fleißig ein paar polnische Vokabeln, so dass sie „dzien dobry“, „do widzenia“ oder „dziękuję“ sagen können. „Die Verständigung läuft



Die Schüler der Vierten Klasse bewerten die Bilder der polnischen Kinder.

meist dreisprachig. Deutsch, Englisch und Polnisch, wobei unser Dolmetscher natürlich viel zu tun hat“, sagt Lehrerin Weidner. Jedenfalls freuen sich die Kinder auf Polen und die Polen auf Pulsnitz. Was sie in der Pfefferkuchenstadt erlebten, lesen Sie ebenfalls im Mai-Anzeiger. F.S.

Stammzellen-Typisierung mit Blutspende am BSZ Kamenz

Alle 45 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an einer Form von Leukämie (Blutkrebs). Dies ist eine bösartige Erkrankung der weißen Blutkörperchen, die vom Knochenmark ausgeht. Für viele Patienten ist die Übertragung von Stammzellen die einzige Heilungsmöglichkeit.

Das Berufliche Schulzentrum Kamenz (BSZ Kamenz) organisiert bereits zum 3. Mal eine Stammzellen-Typisierung. Diese wird durch das DRK durchgeführt. Alle Daten werden in einer weltweiten Stammzellenspendendatei geführt, denn nicht immer findet man den geeigneten Spender in der Familie oder in der Region.

2007 wurden am BSZ 81 Typisierungen durchgeführt, 2011 konnten wir 99 potenzielle Lebensretter gewinnen. Unser Ziel

für 2013 ist ein weiteres Anwachsen der Spenderanzahl.

Die Typisierungsaktion findet am Dienstag, dem 16. April 2013, in der Zeit von 10 bis 15 Uhr in der Aula des BSZ, Hohe Straße 4 in Kamenz statt.

Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

- Typisierung mit Blutspende
- „nur“ Typisierung
- „nur“ Blutspende

Alle Spender müssen zwischen 18 und 55 Jahren alt sein, mindestens 50 kg wiegen und in guter gesundheitlicher Verfassung sein. Wir begrüßen gern auch Schulfremde oder ehemalige Schüler.

Christoph Koban, Schulleiter
Birgit Paumer, Beratungslehrerin

Grippewelle schlug auch in Pulsnitz zu

Pulsnitz blieb von der diesjährigen Grippewelle nicht verschont. Im Gegenteil, die Viren schlugen heftig zu, sodass Pulsnitzer Allgemeinmediziner geradezu Superlative für die Intensität gebrauchten. Zahlen, wie viele Erkrankte es gab, hat kein Arzt. So sagte Dr. Steffen Wiedemann aus Oberlichtenau: „Es waren sehr viele Fälle und auch schwere, langwierige.“ Und es war nicht nur die „normale Grippe“, „wir hatten auch einige Patienten mit der Schweinegrippe. Das kam heraus, weil wir einige Fälle nachgeprüft haben“, so der Mediziner. Die Allgemeinärztin Gabriele Kanitz in Pulsnitz hatte ebenfalls enormen Andrang: „Wenn ich am Montag so 70 bis 80 Patienten hatte, so waren es vielleicht fünf, die nicht mit Grippe bzw. Erkältung kamen. Es waren deutlich mehr als in den letzten Jahren. Und es erwischte auch viele Erwachsene, normalerweise bekommen mehr Kinder und ältere Leute Grippe.“ Erstaunlich fand sie, dass diesmal sogar geimpfte Menschen Grippesymptome aufwiesen, „die erwischte es allerdings nicht so hart wie ungeimpfte“, sagte sie. Und sie beobachtete viele für eine Grippeinfektion so typische Folgeinfekte. Auch in der Praxis von Dr. Michael Frenzel drängten sich die Influenzabetroffenen. „Es waren sehr viele, die wirklich Grippe, auch Schweinegrippe, hatten, nicht nur eine von den Symptomen her ähnliche Erkältung. Sogar Fälle der recht seltenen Influenza B

waren dabei.“ Von Experten hat er erfahren, dass es 2013 die stärkste Infektionswelle seit sechs Jahren gab, aber wahrscheinlich, denn die Welle ist noch nicht durch, noch heftiger. Er hat auch die Information, dass es in Westdeutschland noch härter war. „Hier war es durch die traditionelle Impfmoralität der Menschen nicht ganz so schlimm“, sagte er.

Ebenso in der Praxis von Peter Prescher gaben sich die Betroffenen die Klinke in die Hand. Eine Schwester der Praxis brachte es auf den Punkt „Es war gewaltig.“ Hier ging sogar der Impfstoff aus.

Wen es mit der „echten Grippe“ erwischte, der hat nichts zu lachen. Sie ist schwer von einer Erkältung zu unterscheiden, letztendlich ist nur im Labor über einen Abstrich zu klären, welche Erkrankung vorliegt. „Doch es gibt Merkmale. So kommt die Erkältung schleichend, die Grippe ist in wenigen Stunden da, um zehn geht es einem noch gut, Nachmittag liegt man flach. Und die Leute sind richtig krank, hohes Fieber und sehr schlechtes Befinden“, erklärt Dr. Frenzel. Dazu kommt, dass man gegen die Grippe nicht viel machen kann, nur die Symptome etwas lindern.

Und alle Ärzte sind sich einig: Es hilft dagegen nur impfen. Ab September sollte man sich daher mit dem kleinen Piks schützen, um nicht elendig flach zu liegen ...

F. S.

Bürgersprechstunde zur Rehabilitierung von SED-Unrecht

Der Sächsische Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatsicherheitsdienstes der ehemaligen DDR führt in Pulsnitz eine Bürgersprechstunde zu Fragen der Rehabilitierung von SED-Unrecht durch.

Die Sprechstunde findet am 25. April 2013 von 9 bis 18 Uhr im Rathaus, Markt 1, im Raum 1.6 (1. OG „Standesamt“) statt. Telefonische Rücksprachen sind während der Sprechzeiten möglich (03 59 55/86 13 25)

Herr Utz Rachowski berät im Auftrag des Sächsischen Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen zu den Möglichkeiten Strafrechtlicher, Beruflicher und Verwaltungsrechtlicher Rehabilitierung von SED-Unrecht.

Zielstellung dieser Gesetze ist es, den Opfern einen Weg zu eröffnen, die rechtsstaats-

widrige Verurteilung aus dem Strafregister zu entfernen, sich vom Makel persönlicher Diskriminierung zu befreien, fortwirkendes Unrecht aufzuheben und soziale Ausgleichsleistungen in Anspruch zu nehmen.

Darüber hinaus informiert Utz Rachowski über die 2007 beschlossene SED-Opferpension - eine monatliche Zuwendung in Höhe von 250 € für diejenigen, die in der DDR aus politischen Gründen mindestens 180 Tage in Haft waren.

Außerdem besteht die Möglichkeit, Anträge auf Akteneinsicht beim Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen zu erhalten.

Der Sächsische Landesbeauftragte für die Unterlagen Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik

- Feuerwehreinsatz -

Schneller Einsatz während Innendienst

Die Kameraden von Pulsnitz/Stadt brauchten seit der letzten Ausgabe des Pulsnitzer Anzeigers zum Glück nur einmal, und zwar am Freitag, dem 15. März 19.42 Uhr auszurücken. Dieser Alarm überraschte die sich beim planmäßigen Innendienst befindenden Einsatzkräfte. Dadurch konnten die Ersten schon nach zwei Minuten ausrücken. Ein Anwohner der Kamener Straße hatte

die Leitstelle über einen Feuerschein hinter der großen Lagerhalle von der ehemaligen Firma Ferroli, Kamener Straße 35 informiert.

Die Feuerwehrleute trafen dort angekommen mehrere männliche Personen beim Abtrennen von Kabelresten an! Die Polizei nahm die Ermittlungen auf.

Hauptlöschmeister S. Garten

- Freiwillige Feuerwehr Friedersdorf -

Jahreshauptversammlung 2012 - Rückschau und Beförderungen

Mit der Jahreshauptversammlung wollen wir Rechenschaft über die Arbeit der Wehrleitung und des Feuerwehrvereins ablegen und somit einen Schlussstrich unter das Dienstjahr 2012 ziehen.

Die aktive Gruppe führte im Dienstjahr 2012 30 Dienste durch. Es waren 17 Außen- und 13 Innendienste. Die Dienstbeteiligung lag bei 71,6 % effektiv und 94,8 % mit Entschuldigungen. Der Altersdurchschnitt der gesamten Wehr liegt bei 55,4 Jahren, der der aktiven Abteilung bei 45,1 Jahren. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind 38 Kameradinnen und Kameraden bei uns tätig. Davon entfallen 22 Kameraden auf die aktive Gruppe und 16 Kameraden auf die Alters- und Ehrenabteilung.

Im Jahr 2012 ist es uns gelungen, drei neue Kameraden für unsere Wehr zu gewinnen. Ein Kamerad trat aufgrund des Arbeitsplatzwechsels und bevorstehenden Umzuges aus der Wehr aus.

Im letzten Dienstjahr waren wir zu 7 Einsätzen: am 18.2. Hilfeleistung in Friedersdorf, am 5.7. war in der gesamten Ortslage Friedersdorf die Pulsnitz über die Ufer getreten. Des Weiteren wurden wir am 5.8. zu einer Türöffnung nach Friedersdorf gerufen. Am 31.8.2012 mussten wir nach Pulsnitz auf die Schulstraße. Dort sollte ein Gebäude mit eingeschlossenen Personen in Flammen stehen. Es stellte sich als Übung heraus. Es folgte am 20.9. die Großübung des Ortsverbandes Pulsnitz/ Rödertal; diesmal im Gewerbegebiet Ohorn/ Bretmig. Am 24.11. führen wir zu einer Hilfeleistung nach Oberlichtenau. Es hatte sich ein Verkehrsunfall am Kriegerdenkmal ereignet. Der letzte Einsatz 2012 war am 2.12. Durch Schnebruch war die Straße auf den Keulenberg unpassierbar geworden. Das Einsatz-geschehen hat sich in den letzten Jahren auf ein Niveau von ca. 6-10 Einsätzen eingependelt.

Im Dienstjahr 2012 konnten wieder einige Dinge angeschafft werden.

Die größte Investition war das neue Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank (TSF-W). Pünktlich zum 85-jährigen Feuerwehrjubiläum am 2.6.2012 wurde es unserer Wehr übergeben. Des Weiteren haben wir einen Beamer nebst Leinwand angeschafft. Der PKW- Anhänger wurde als Transportmittel für Notfälle umgebaut. Schließlich konnten noch die schon lange benötigten Brandschutzhauben gekauft werden. Im Jahr 2012 wurden die Rekonstruktionsarbeiten im Gerätehaus abgeschlossen.

Wir haben im Dienstjahr 2012 natürlich nicht nur gearbeitet. Zur Feuerwehr gehören auch Feste zur Förderung der Kameradschaft, sowie auch Veranstaltungen für die Einwohner unseres Ortes. Unser größter Kraftakt im Jahr 2012 war die Vorbereitung und Durchführung des 85-jährigen Jubiläums der FFW Friedersdorf vom 1.6. bis 3.6.2012. Dieses Ereignis wurde zum Anlass genommen, das neue TSF-W zu übernehmen, das rekonstruierte Gerätehaus einzuweihen und außerdem das 9. Feuerwehrtreffen der Friedersdorfer Freiwilligen Feuerwehren zu organisieren.

Was ist für das Dienstjahr 2013 geplant. Als Schwerpunkte möchte ich nennen:

- Werterhaltung des Steigerturmes; es muss wieder ein Lasuranstrich erfolgen
- Fertigstellung des PKW- Anhängers
- Anschaffung von Schutzhandschuhen, Strickjacken und diversen Uniformteilen
- Ausbildung von drei Kameraden Grundlehrgang, Ausbildung von einem Kamerad Truppführer, Ausbildung von einem Kamerad Gruppenführer und Ausbildung von einem Kamerad Wehrleiter
- Planmäßige Gesundheitsuntersuchung der Atemschutzgeräteträger
- Anschaffung einer Ölsperre für Gewässer Die vorbenannten Schwerpunkte sind zum Teil für den Haushalt 2013 bei der Stadtverwaltung Pulsnitz gemeldet. Wir wären froh, wenn zum Jahresende 2013 wieder einiges als erledigt gestrichen werden könnte.

Beförderung und Auszeichnungen

Aufgrund Ihrer Leistungen in der Feuerwehr, nach Erfüllung der geforderten Mindestdienstzeit sowie nach erfolgreicher Teilnahme an den vorgeschriebenen Lehrgängen, wurde **Andre Gretschel zum Oberfeuerwehrmann befördert.**

Die Ehrenurkunde für freie Dienste in der Freiwillige Feuerwehr erhielten:

- 50 Jahre Klaus Mißbach
- 40 Jahre Gunter Bradler, Lothar Brandtner, Roland Seifert, Steffen Thieme, Reinhard Wolf, Lothar Wuttke
- 25 Jahre Mario Borowy, Thomas Hallmann

Auszug aus dem Rechenschaftsbericht von Wehrleiter Gunter Brandler

F. S.



- Ernst-Rietschel-Mittelschule - Schulsprechstunde

Sehr geehrte Eltern, auch in diesem Schuljahr wollen wir aufgrund der sehr guten Erfahrungen der letzten Schuljahre eine zentrale Schulsprechstunde durchführen.

Sie findet am Donnerstag, dem 18. April 2013, in der Zeit zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr in der Mittelschule Pulsnitz statt. Die Klassenleiter, alle Fachlehrer sowie die Schulleitung stehen Ihnen zur Beantwortung Ihrer Fragen bzw. zur gemeinsamen Beratung zur Verfügung. Um längere Wartezeiten zu vermeiden ist es von Vorteil, wenn Sie sich beim Klassenleiter anmelden.

Nutzen Sie im Interesse Ihres Kindes und in unserem gemeinsamen Interesse diese Informationsmöglichkeit. Mit freundlichen Grüßen

Thiele, Schulleiter

- Kita Oberlichtenau - Kindersachenbörse

Die Kita Oberlichtenau lädt zur diesjährigen Frühjahr/Sommer Kindersachenbörse am Sonntag, dem 28. April 2013 von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr ins Bürgerhaus Oberlichtenau, Am Sportplatz 5 ein.

Angeboten werden Kinderbekleidung von Größe 56 bis 176, Spielzeug und alles was ein Kind sonst noch benötigt.

Nutzen Sie die Gelegenheit zum Schauen, Stöbern und preiswert Einkufen.

Auf Ihren Besuch freut sich

der Elternrat der Kita Oberlichtenau.

VFBE Oberlichtenau e.V.

Die Olsenbande spielte für die Kita-Bühne

„Ich habe einen Plan...“ Nicht nur Egon Olsen - auch der Verein zur Förderung von Bildung und Erziehung in Oberlichtenau e.V. hatte einen Plan: So konnte am Samstag, dem 16. März 2013 im Sport- und Freizeitzentrum Oberlichtenau die Olsenbande für Groß und Klein über die Leinwand flimmern. Neben zwei Kinofilmen wurde eine „geniale“ Laienspielergruppe aufgeführt und man konnte mit etwas Glück in der Tombola den einen oder anderen Preis ergattern. Der Erlös aus der Veranstaltung kommt vollumfänglich dem Bühnenprojekt der Kita zu Gute.

Ein großes Dankeschön gilt allen fleißigen Helfern! Ohne die tatkräftige Unterstützung der Kindertagesstätte, des Oberlichtenauer Karnevalsclubs und vieler weiterer helfender Hände wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen. Annett Flegel

Kindersachenbörse in Großnaundorf

Pünktlich zum Saisonwechsel führen die Eltern der Großnaundorfer Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ eine Kindersachenbörse durch. Diese findet in Großnaundorf bei Familie Müller im wunderschönen Bauernhaus an der Pulsnitzer Str. 43 statt. Geöffnet ist die Börse am Freitag, den 19. April von 9 bis 18 Uhr und am Samstag, den 20. April 2013 von 9 bis 15 Uhr.

Es können gut erhaltene Baby- und Kinderbekleidung in den Größen 50 bis 176 für Frühling/Sommer, Kinderschuhe, Babyutensilien, Spielsachen, Kinderfahrzeuge und andere schöne Sachen für Kinder angeboten bzw. verkauft werden. Der Verkauf wird auf Kommissionsbasis durchgeführt. Die mit Name oder Kürzel, Artikelbezeichnung, Größe und Preis gekennzeichneten Sachen können am 17. April von 10 bis 18 Uhr bei Fam. Müller abgegeben werden.

Nähere Infos gibt es bei Lydia Haase; 0160/5762009, jo-lydia@web.de oder Kathrin Müller; 0174/2152790, k_vmueller@web.de. Sebastian Klotsche

- Ernst-Rietschel-Mittelschule -

Drei fast volle fünfte Klassen in der Mittelschule und „Teilstreik“

Es war ein ordentlicher Andrang, fand Schulleiter Axel Thiele. „77 Kinder sind für die fünfte Klasse angemeldet, wir werden also auch mit den neuen Fünften dreizügig fahren“, erklärte der Pädagoge. Für ihn ist das immer eine recht spannende Woche, in der die Anmeldungen kommen. „Wir bereiten in dieser Zeit, in der neuen Schüler sich anmelden,



Schulleiter Axel Thiele bei der Arbeit.

das neue Schuljahr vor und es ist die Frage, wie viele Klassen wir bilden.“ So kommen in eine Schulklasse je 25 bis 26 Kinder. „Es kann passieren, dass die Zahl noch ein wenig schwankt, wenn die Bildungsgangur noch Kinder von anderen Mittelschulen umlenkt, zu uns oder auch weg von uns. Letzteres wird aber eher nicht geschehen“, erklärt Thiele. Bis zu 28 Kinder sind pro Klasse erlaubt. Viel Platz ist da nicht mehr, maximal sieben könnten noch kommen. „Wir müssen das Beste aus den großen Klassenstärken machen. Schöner wäre es natürlich, es wären etwas über 20 pro Klasse, aber es ist nun so und wir bekommen das auch so gut hin. Für Mädchen und Jungen, die aus kleineren Grundschulen mit geringer Klassenstärke kommen, ist das natürlich immer eine Umstellung“, weiß Axel Thiele.

Kinder aus zwölf Gemeinden und fünf Grundschulen werden die neuen Klassen bilden. Sie kommen aus den Grundschulen von Pulsnitz, Oberlichtenau, Ohorn, Lausnitz und Leppersdorf. Axel Thiele freut, dass auch künftige Schüler, die in eine andere Mittelschule hätten gehen können, etwa nach Radeberg, Kamenz, Königsbrück oder

Großröhrsdorf, in die Pfefferkuchenstadt kommen. „Wir stehen nicht in Konkurrenz mit anderen Schulen. Doch es gibt manche Überschneidung zwischen den Einzugsgebieten. Und es besteht die Wahlmöglichkeit für die Eltern und Kinder, in welche Mittelschule sie gehen. Unsere Anmeldezahlen zeigen, dass wir gute Arbeit machen, sich

Freude über unsere Schule entscheiden“, freut sich der Schulleiter. Mit unter den 77 Neuanmeldungen sind ein paar, die die Empfehlung fürs Gymnasium haben. „Aber sie haben sich erst einmal für die Mittelschule entschieden und werden am Ende der Fünften sehen, ob es die richtige Entscheidung war. Es ist nach einem Jahr leicht, noch aufs Gymnasium zu wechseln“, so Thiele. Die „schlechteren“ Schüler haben nach der siebten Klasse die Wahl, ob sie auf die Hauptschule wechseln oder auf der Mittelschule bleiben.

Einen Streik gab es an der Ernst Rietschel Mittelschule Anfang März auch. „Ein Teil der Lehrer hat sich beteiligt, sodass die Fünften bis Achten bestreikt waren, bei der Neun und Zehn gab es fast normalen Unterricht“, erklärt der Schulleiter. Er sieht den Streik als ein mögliches Mittel an, denn es gibt Dinge, die sich ändern müssen. „Es geht nicht nur ums Geld, sondern auch um Teilzeitregelungen und anderes. Und wir haben hier einen Altersdurchschnitt bei den Lehrern von fast 51 Jahren. Viel zu hoch. Da muss bald was geschehen“, weiß Axel Thiele.

F.S.

- 48-Stunden-Aktion 2013 -

Landrats Schirmherr und DJ Duo HOT BANANAS als Paten

Vom 7. – 9. Juni 2013 werden wieder hunderte Jugendliche aus Jugendclubs, Cliques, Jungen Gemeinden, Jugendfeuerwehren, Sportvereinen, Initiativen und Schulen im Landkreis Bautzen gut sichtbar für alle in leuchtend roten, von den Sparkassen gesponserten Shirts etwas Bleibendes und Gemeinnütziges für ihren Heimatort schaffen und initiieren.

In diesem Jahr, in welchem die 48-Stunden-Aktion in dieser Form zum zweiten Mal im Landkreis Bautzen stattfindet, konnten die Organisatoren erneut Landrat Michael Harig, der vom Gelingen dieses Projektes überzeugt ist, als Schirmherren für die Aktion gewinnen. Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren haben sich zudem Patrick Amador und Patrick Hofmann – besser bekannt als die DJs Jason Amador und D.I.C. von den HOT BANANAS (www.vegastarcity.de) – bereit erklärt, die Patenschaft für dieses Projekt zu übernehmen. Sie werden am Aktionswochenende wieder gemeinsam mit den verantwortlichen Projekten vor Ort sein und einen Teil der teilnehmenden Jugendgruppen bei ihrer Arbeit besuchen. „Gern unterstützen wir innovative Projekte jeglicher Art, die Jugendlichen Perspektiven geben und zur Aktivität in ihrem Leben beitragen. Wir sind der Meinung, dass es wichtig ist, Aufgaben und Ziele für Jugendliche zu schaffen. Junge Leute sollen dadurch ihre eigenen Ideen verwirklichen – und das in diesem Jahr für einen guten Zweck. Das finden wir klasse!“, begründet Patrick Amador das Engagement der HOT BANANAS für die Aktion.

Neben der wiederholten Prämierung von besonders wertvollen, wirksamen und gemeinnützigen Projekten mit dem Sonderpreis der Sparkassen gibt es 2013 ein weiteres Highlight: Als Dankeschön für die die Teilnahme an der Aktion und als kleine Anerkennung des Engagements und der geleisteten Arbeit wird es zwei Abschlussveranstaltungen geben. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sind am 22. Juni 2013 nachmittags nach Bautzen eingeladen, wo neben allerlei Spiel, Spaß und Action eine Überraschung auf sie warten wird. Alle älteren Teilnehmer der 48-Stunden-Aktion erhalten am Abend des 22. Juni 2013 zur Abschlussparty mit den Hot Bananas in Bautzen freien Eintritt! Bisher haben sich bereits die Jugendfeuerwehren aus Wurschen, Kirschau und Oberurgig angemeldet wie auch die Dirt Army Guttau und der Filmclub Pulsnitz. Auch am Start sein werden in diesem Jahr die Mitglieder des Jugendclubs „Blaue-Engel“ aus Frankenthal, welche gemeinsam mit der örtlichen Jugendfeuerwehr und der Sportgemeinschaft den Bau eines Beachvolleyballplatzes in Angriff nehmen werden.

Noch bis 30. April 2013 nehmen die Regionalbüro Anmeldungen entgegen. Anmelden können sich interessierte Gruppen auch unter www.48h-bautzen.de. Am 16. Mai 2013 tagt dann die Aktionsjury – danach steht fest, welche Gruppen sich in diesem Jahr beteiligen und wer den Sonderpreis der Sparkassen, welcher im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 6. Juni 2013 in Bautzen übergeben wird, erhält! C. Semper

Pulsnitz vor 100 Jahren

Ereignisse im Spiegel des Wochenblattes

April 1913

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden nach Ostern 50 neue Schüler in die Volksschule Pulsnitz Meißner Straße aufgenommen. Die feierliche Schuleinführung fand im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums und des Schulvorstandes statt. Die Festansprache hielt der Oberschulinspektor Pastor Köhler. Der bisherige Hilfslehrer Rudolf Scholz wurde feierlich verabschiedet und der Schulamtskandidat Gerhard Müller in sein Amt eingeführt.

In der Pulsnitzer Stadtschule begannen Rudolf Barthold, Felix Drechsel und Alfred Walter am 1. April ihren Dienst als Hilfslehrer. Lehrer Ulbricht wurde durch den Schuldirektor Schmalz und Bürgermeister Dr. Michael in ein ständiges Lehramt eingewiesen. Am 8. April wurde über den Schulneubau in Pulsnitz vom Stadtverordneten und Stadtrat der Beschluss gefasst, das Projekt des Architekten von Mayenburg zu realisieren.

Am 1. April feierte in Friedersdorf der Lehrer Liebach sein 25-jähriges Amtsjubiläum. Davon wirkte er 15 Jahre in Friedersdorf. In einem Festakt des Schulvorstandes und des Gemeinderates wurden die Leistungen Liebachs durch Kantor Schumann und Pastor Köhler gewürdigt. Der Pulsnitzer Lehrer Ulbricht sorgte für die musikalische Umrahmung, gemeinsam mit dem Männergesangsverein. Der Festtag schloss mit einem Familienabend, zu dem auch die Friedersdorfer Einwohner geladen waren, wo Pfarrer Schulze die Festansprache hielt.

Am Montag, dem 7. April fand in Weißbach die Weihe der neuen Schule statt. Die Festveranstaltung begann 9 Uhr. An diesem Tag wurde der Nachmittagsunterricht durch einen Schulausflug der beiden Klassen ersetzt. Daran konnten alle Einwohner des Ortes teilnehmen. Die Weihe des neuen Hauses nahm der Ortsschulinspektor vor. Die Schul-Einweihung in Weißbach war eigentlich nur die Folge eines Umbaus der Lehrerwohnung. Damit konnte der Unterrichtsraum erweitert werden. Der Ehrentag, der 7. April, war durch unbeständiges Wetter geprägt. Deshalb war die Feier in der großen Schulstube, wo der Bezirksschulinspektor und der Oberschulinspektor Pfarrer Schreiber aus Gersdorf und der Dorfschullehrer eine Festansprache hielten. Die beiden Schulklassen bereicherten die Veranstaltung mit ihren Gesängen. Für den Schulausflug am Nachmittag zum Pulsnitzer Waldschlösschen waren viele Spenden eingegangen. So konnte dort ein schönes Fest gefeiert werden.

Die elektrische Beleuchtung hatte sich Mitte April in Pulsnitz verbilligt, weil die Preise der Osram-Draht-Lampen gesenkt wurden. Sie wurden in Pulsnitz flächendeckend angewandt.

Am 16. April feierte die Hebamme für Ober- und Niedersteina ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Beide Gemeinden überreichten der Jubilarin Christiane Henriette Heine ein Ehren Diplom, das der Niedersteinaer Ortsvorsteher Julius Hase überreichte.

Vereine

Der Militärverein von Großnaundorf hatte sich zu Monatsbeginn in Lunzes Gasthof zu einem Vortrag über die Fremdenlegion zusammgefunden. Das Referat hielt der Bürgerschullehrer Wiemann aus Pulsnitz. Er legte dar, dass 4/5 der Legionäre aus Deutschland stammen und so mancher die fünf Pflichtjahre in Algerien nicht überlebt. So wurden alle Anwesenden, es waren viele Gäste dabei, vor den französischen Werbem gewarnt.

Der Fußballsport fand immer mehr Interessenten. Bei einem Spiel am Sonntag, dem 6. April. Großröhrsdorf gegen Pulsnitz mit dem Ergebnis 1:8 waren viele Sportfreunde auf den Schützenplan gekommen. Aus Großröhrsdorf hatte sich die erste Mannschaft des Sportklubs 1911 zum Kampf gestellt, aus Pulsnitz die erste Mannschaft des Fußballklubs Hohenzollern. Das Spiel wurde von Anfang bis zum Ende als hochinteressant und spannungsgeladen bezeichnet.

Am Sonntag, dem 13. April feierte der Ohorner Radfahrerklub „Über Berg und Tal“ sein 15. Stiftungsfest im festlich geschmückten Saal der Eiche. Der Vorsitzende Max Rammer würdigte die Arbeit des Ver-

eins und dankte den Mitgründern Masseur Max Rammer, Oberförster Gustav Russig, Kaufmann Otto Gärtner und Gasthofbesitzer Eduard Weitzmann für ihre Arbeit im Verein. Alle vier erhielten Ehrendiplome. Das Unterhaltungsprogramm beinhaltete Achter-Reigenfahren, ein 12er Begrüßungsreigen, Duettfahren und Ballspiele. Auch ein Theaterstück wurde aufgeführt. Der Abend endete mit einem stimmungsvollen Ball.

Am Donnerstag, dem 17. April feierte der Gewerbeverein Pulsnitz im Schützenhaus sein fideles Stiftungsfest mit Dorfkirmes. Der Saal war als Dorfplatz dekoriert und die Gäste erschienen in bäuerlicher Tracht. Der Abend begann 20 Uhr mit einem Lustspiel, danach folgte eine Dorfhochzeit mit einem großen Hochzeitszug. Im Saal und in der Sängerstube gab es verschiedene Imbiss- und Schankstände, die alle einen regen Zuspruch hatten. Für die Vereinsmitglieder war der Eintritt kostenlos, Gäste mussten eine Mark bezahlen. Tanz und Bierkonzert zogen sich bis in die Morgenstunden des Freitags hin. Die Vereinsmitglieder mit ihren Familien nutzten diesen Tag zum Abruhen.

Am Sonntag, dem 27. und Montag, dem 28. April hatte Pulsnitz Festschmuck angelegt. Der Militärgesangsverein feierte sein 25-jähriges Stiftungsfest mit der Weihe einer neuen Fahne. Es waren über 400 auswärtige Sänger für das Fest angemeldet. Das Programm war sehr vielseitig. Es begann am Sonntag mit der Kranzniederlegung auf dem Friedhof, dann Kirchengang aller Mitglieder mit anschließendem Kirchengesang. 11 Uhr Frühschoppen im Grauen Wolf, 13.30 Uhr Empfang der auswärtigen Delegationen, 15 Uhr Festumzug vor Markt zum Schützenhaus, 16 Uhr Festakt und Festkonzert, zum Schluss Festkommers. Am Montag 10 Uhr Nagelung der Fahne im Vereinslokal Ratskeller, 16 Uhr Zusammensein der Mitglieder und Gäste im Bürgergarten, Ausklang 20 Uhr im Schützenhaus mit Konzert und Ball. Die eigentliche Fahnenweihe fand beim Festakt am Sonntag statt. Sie wurde durch Pfarrer Schulze vorgenommen. Dann wurde sie dem neuen Fahnenwart Bernhard Garten vom Vorstand übergeben. Die Festjungfrauen überreichten eine selbst gestrickte Fahnenerschleife und der Militärverein spendete für die Sänger 100 Mark. Am Abend des Montags wurde noch ein Theaterstück des Vereinsmitgliedes Hermann Weise aufgeführt, der in Pulsnitz als Heilmatschriftsteller einen Namen hatte.

Aus der Geschäftswelt

Die Pulsnitzer Braugenossenschaft führte am 15. April ihre Generalversammlung durch. Die Gesellschafter trafen sich in der Sängerstube des Schützenhauses. Es wurde der Arbeitsbericht des Vorstehers Carl Robert Haufe entgegengenommen. Es handelte sich um den Bericht über die Erlöse der örtlichen Brauerei an der Siegesbergstraße.

Am Sonnabend, dem 5. April war ein Höhepunkt in der Ohorner Firma C.H. Schäfer. Die Arbeiter überreichten dem Chef der Firma Max Schäfer die 1000. Spulmaschine, die vom Firmeninhaber erfunden und auch patentiert wurde. Dies war Anlass zu einem Fabrik-Ball in der Gaststätte zur König Albert-Eiche. Dabei wurde die 40-jährige Entwicklung der Firma gewürdigt. Zur Erinnerung an das Jubiläum erhielt jeder der 50 Arbeiter ein Foto von der Jubiläumsmaschine.

Was sonst noch interessierte

Am Sonnabend, dem 5. April kam es in Lichtenberg zu einem Unfall mit tödlichem Ausgang. Der Sohn des Gutsbesitzers Schöne stürzte auf einer Baustelle vom Gerüst und erlitt einen Schädelbruch. Er starb kurze Zeit danach im Krankenhaus in Radeberg. Mitte April war die Temperatur in der Gegend früh am Morgen bei minus 4 Grad Celsius geblieben. Viele Pflanzen waren erfroren.

In den letzten Wochen gab es in Pulsnitz Diskussionen über Wäschestücke, die von der Bleiche auf dem Rittergutsgelände und auf der Meißner Seite aus Pulsnitz gestohlen wurden. Bei der Diebin handelte es sich um eine ledige Arbeiterin aus Pulsnitz im Alter von 37 Jahren. In der Vollung wurde ein 40 Jahre alter Mann festgenommen, der dort Wäsche gestohlen hatte und aus Obersteina stammte. Rüdiger Rost

Jagdgenossenschaft Friedersdorf

Die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Friedersdorf findet am Freitag, dem 12. April 2013, 19.30 Uhr im „Waldblick“ in Friedersdorf statt.

Alle Besitzer land- und forstwirtschaftlicher Flächen sind dazu herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes und Kassenbericht
3. Beschlüsse bezüglich der Entlastung des Vorstandes und der Kassenführung
4. Bericht der Jagdpächter
5. Auszahlung der Jagdpacht

Außerdem besteht die Möglichkeit, die Jagdpacht am nochmaligen Auszahlungstermin, am Sonnabend, dem 20. April 2013 von 9.00-11.00 Uhr bei Herrn Roland Franz, Friedersdorf, Pulsnitzweg 3 a entgegenzunehmen.

Der Vorstand

- Kirche Lichtenberg - Chöre singen Frühlings- und Sommerlieder

„Nun zieht mit Pracht und Herrlichkeit der Frühling in das Land“

Mit diesem Motto möchten dieses Jahr die Chöre aus der Region wieder ganz herzlich zum nunmehr 12. traditionellen Frühlings- und Sommersingen in die Lichtenberger Kirche einladen. Beginn des Singereignis ist am 28. April 2013 um 14.30 Uhr. Dieser Sonntag trägt zurecht auch den Namen „Kantate“ - zu deutsch: Singet! Dann wird sich wieder das Kirchenrund füllen und bewährtes Liedgut sowie neue Melodien und Weisen den Gästen zu Gehör gebracht werden.

Der Singenachmittag wird von den jüngsten Sängern aus dem Kindergarten eröffnet. Sängerinnen und Sänger aus den Kirchenchören Ohorn, Lomnitz, Lichtenberg, Großnaundorf, Pulsnitz singen zusammen in einem großen gemeinsamen Frühlingschor. Ebenso haben der Frauenchor Radeberg, der Männerchor Königsbrück-Jesau und der Männerchor Ottendorf-Okrilla ihr Kommen zugesagt. Der Posaunenchor Lichtenberg mit Bläsern aus der Region werden den Nachmittag musikalisch umrahmen und zum Mitsingen volkstümlicher Weisen einladen. An der Orgel begleitet Mario Merz aus Gersdorf.

Und deshalb „Singet ein neues Lied, und singt dem Herren. Er hat der Wunder an uns viel getan. Jauchzet nun und singet alle, frohlocket, singet und lacht.“

Kantor Matthias Dörnchen

„Lausitzer Blütenlauf“

Erstmals finden im Rahmen des Lausitzer Blütenlaufs Starts auf dem Pulsnitzer Markt statt. Am 5. Mai geht es von der Pfefferkuchenstadt zur „Berg & Tal“-Tour.

70 km geht es durch den bergigen Landstrich zwischen Kamenz, Pulsnitz und Ottendorf-Okrilla. Landschaftlich atemberaubend bei jedem Wetter. Diese Tour ist für geübte Radler geeignet.

Außerdem startet die beschriebene 60-km-Strecke auf dem Pulsnitzer Marktplatz.

Weiterhin stehen folgende auf dem Kamener Marktplatz beginnende Strecken zur Auswahl: 55, 70, 110, 160 und 201 Kilometer.

Geführte Radtouren gibt es weitere zwei: „Dichter, Maler, Sagenhaftes“ ist eine 25 km Tour, die zu Stätten sorbischer Maler und Dichter führt.

„Sorbische Impressionen“-Tour: Im Mittelpunkt steht die Kultur und das Brauchtum der Sorben in unserer Region. Die Tour ist 50 km lang und mit vielen Pausen für Jedermann gut zu schaffen.

Die Teilnahmegebühr beträgt zwischen 0,50 EUR für Kinder und 5,00 EUR für Erwachsene. Die Kleinsten sind kostenfrei dabei. Einen Snack und Getränke stehen ebenfalls an den Versorgungspunkten bereit.

Infos unter www.lausitzer-blutenlauf.de



Oberlichtenauer Karnevalsclub OLIKA e. V.

Karnevalisten trafen sich zu Veranstaltungen und zum Rodeln

„OLIKA und „ne Buddel voll Rum“ so verkündeten am 11.11.2012 im Bürgerhaus die Oberlichtenauer Karnevalisten das Motto für die Saison 2013. Und jetzt ist diese tolle Saison schon wieder vorbei. Aber vorher hat der OLIKA wieder einmal bewiesen, dass Fasching Spaß macht und man des Feierns nicht müde werden kann.

Damit angefangen wurde bereits am 12. Januar 2013 zur alljährlichen Prunksitzung in Bischofswerda. Danach folgte erst einmal mit viel Mühe und Schweiß der Aus- und Umbau des heimischen Saales, der dann mit zwei großen Piratenschiffen ein fantastisches Ambiente bot und man so direkt in die Welt der Piraten eintauchen konnte. Zum Ü-30 Fasching am 26. Januar konnten sich davon zahlreiche Gäste überzeugen und mit den Piraten auf hohe See gehen. Das unterhaltsame Programm passte wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge und war für alle ein Hingucker der besonderen Art. Diejenigen, die es gesehen haben, wissen, was gemeint ist.

Spielmannszug am Dienstag zur Veranstaltung des PUKAVA.

Das war aber noch nicht alles! Bereits am 17.11.2012 durfte sich OLIKA über eine Einladung der Funkgarde Schmorkau zu deren 15jährigen Jubiläum freuen, und hat natürlich dankend angenommen. Und auch sonst wurde fast keine Veranstaltung in der Umgebung ausgelassen. Der endgültige Saisonabschluss fand - wie seit vielen Jahren - in Fischbach bei der Pappnasennachlese am 2. März statt.

Die Närrinnen und Narren von OLIKA bedanken sich bei der Firma Hempel Transporte für die Bereitstellung des Umzugs-LKW für Königsbrück sowie bei Fahrer Bino, beim Team der KITA Oberlichtenau für die tolle Unterstützung beim Kinderfasching, bei den Trainerinnen der fünf Tanzgruppen, bei den Tänzerinnen und Tänzern der Tanzgruppen - (ihr wart richtig toll!!!), beim Jugendverein für die heiße Shownummer im Programm, bei Bernd Slotta vom Lindengasthof für die gebotenen Freiheiten bei der Saalgestaltung



Die OLIKA Tanzmädels tanzen mit viel Freude.

Auch am Faschingswochenende hat sich OLIKA nicht lumpen lassen und nahm erst, wie in jedem Jahr, am Faschingsumzug in Königsbrück teil, bevor es dann beinahe ohne Pause zum alljährlichen Frauenfasching nach Oberlichtenau zurückging. Am Sonntag folgte der Kinderfasching, mit einer zweiten Auflage des Teenie-Faschings, bei dem alle ab der 6. Klasse ohne Eltern und kleineren Geschwistern in einem separaten Raum mit eigener Musik feiern konnten. Am Vormittag des Rosenmontags durften sich dann exklusiv die Kinder der KITA und des Hortes Oberlichtenau noch mal so richtig auf dem Saal austoben und ihre eigene Piratenwelt schaffen, bevor dann die wunderschöne Dekoration wieder weichen musste und abgebaut wurde. Abends ging es für den einen Teil der Karnevalisten des OLIKA zum Kneipenfasching nach Wittichenau; ein anderer entschied sich für die Rosenmontagsveranstaltung in Königsbrück. Und alle, die dann immer noch nicht genug hatten, fuhren gemeinsam mit dem

und -nutzung und natürlich bei allen hier nicht explizit genannten Freunden, Helfern und Unterstützern. Vielen, vielen Dank!

Nächster karnevalistischer Akt war am letzten Februarwochenende ein spontan organisiertes Rodelwochenende. Bei diesem Schnee konnte man auch gar nicht anders: Raus und rodeln, was die Schlitten oder Po-Rutscher hergaben. Genau aus diesem Grund lud der OLIKA zum „Rodelnachmittag am Keulenberg“ ein. Dieser Einladung folgten, trotz des recht durchwachsenen Wetters, zahlreiche Familien. Ein besonderes Highlight war dabei sicher auch, dass man sich zeitweise von Traktoren den Berg wieder hochziehen lassen konnte. Und wer trotzdem nicht rodeln wollte, konnte sich im Zelt, sowohl von innen mit Glühwein, Punsch oder Bratwurst als auch von außen am Heizpilz aufwärmen. An dieser Stelle auch wieder ein großer Dank den vielen fleißigen Helfern!

Susan Richter



Pulsnitzer Heimatverein e. V.

Maibaum

wird am 30. April aufgestellt

Es ist ein schönes Ritual, dass auf dem Markt ein Maibaum gestellt wird. Zum dritten Mal nun unter der Regie des Pulsnitzer Heimatvereins e.V. und der kräftigen Hilfe des städtischen Bauhofs, der Pulsnitzer Freiwilligen Feuerwehr und der Firma Bauscholz, soll der Maibaum am 30. April um 17 Uhr gestellt werden. Alle Pulsnitzer sind herzlich eingeladen, dem Spektakel beizuwohnen. Der Heimatverein wird den Maibaum weiter verschönern. Vorgesehen ist, den Stamm weiß anzustreichen, sodass er nicht nur hübscher, sondern auch witterungsbeständiger ist. Mit einer grünen Girlande entstehen so die sächsischen Farben. Außerdem ist eine Möglichkeit gefunden, wie die grüne Baumkrone an der Spitze auch wirklich grün bleibt.

F. S.



Royal Rangers - christliche Pfadfinder e. V.

Schneeballschleuder

Am Samstag, dem 23. Februar zum monatlichen Stammtreff, hatten die Pulsnitzer Pfadfinder das beste Winterwetter und reichlich Schnee von oben, aber auch geweht und auf den Pfaden. Pünktlich 14 Uhr trafen sich die Royal Ranger am Kochfeuer beim Polzen-

ging es im Anschluss Richtung Tiglu. Diese Kombination aus Tipi und Iglu vom Januar wurde durch das Jungenteam, den „Geparden“, zum letzten Teamtreffen fertig gebaut. Mit vier „modernen“ Schleudern flogen bald noch mehr Schneebälle durch



Pfadfinder im Winterlager

berg. Hier lauschten alle der Story von David, dem absoluten Schleuderexperten, und Goliath, der Davids göttliche Unterstützung völlig unterschätzte. Dann baute sich jeder Ranger seine eigene Schleuder, eine Schleuder für Schneebälle. Das ging ganz einfach aus einem Stück Leder, einer langen Schnur und den passenden Pfadfinderknoten an den richtigen Stellen. Bei ersten Testversuchen gab es schon richtig Spaß. Die Steigerung kam dann noch mit der Stockscheuler. Diese wurde übrigens schon in der späten Antike erfunden. Mit den Schneemobilen

die kalte und verschneite Winterluft. Da das letzte Schneemobilrennen ein Spaß auf der ganzen Piste war, gab es gleich noch mal eine Wiederholung. Gewonnen haben letztlich alle, da wir bei wirklich schönem Winterwetter wieder einen super Stammtreff hatten. Das nächste Mal, am 23. März von 14-18 Uhr, werden wir dann „Zelten einmal anders“.

Bis dahin „Gut Pfad“ - unser Pfadfindergruß an alle Leser

Tilo Schönherr, Stammliter Pulsnitz

Bibelgarten Oberlichtenau

Sonderführungen zu Ostern

Ostern ist für die Christenheit das wichtigste Fest, es wird an die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus Christus erinnert. Der Bibelgarten Oberlichtenau widmet sich an einigen Stellen und mit manchen Elementen dieser Geschichte.

Um an die österlichen Geschehnisse zu erinnern gibt es im Bibelgarten thematische Sonderführungen. Am Karfreitag stellt Führerin Susanne Förster die Ostergeschichte mit

dem Passahmahl, dem Garten Gethsemane und Golgatha in den Mittelpunkt. Ostersonntag und Ostermontag stehen die Themen der Auferstehung und der weiteren Historie im Zentrum. Solch eine Führung kostet 5 Euro, dauert eine gute Stunde.

Führungen: Karfreitag 14 Uhr, Ostersonntag 14 Uhr, Ostermontag 10.30 Uhr
Tel. Bibelgarten 03 59 55/4 58 88
www.bibelgarten.de

F. S.

Aldi hat seine Filiale geschlossen, etwas Neues kommt vielleicht

Lange Zeit war es nur ein Gerücht, dass die Aldi-Filiale in Pulsnitz an der Nordstraße geschlossen wird. Aus dem Gerücht wurde Gewissheit. Am 18. März endete die Ära des Pulsnitzer Aldis. Leere Fenster entlang der ganzen Front des Gebäudes, nach dem Schlecker schon vor Monaten dichtgemacht hat und die Heimtieroase schon vor Jahren auszog.

Dass Aldi weggeht war spätestens nach dem Aus von Schlecker abzusehen. „Zu wenige Leute finden sich hierher, erst recht, nach dem der Drogeriemarkt weg war“, sagte eine Aldi-Angestellte. Und aus der Aldi Zentrale heißt es dazu: „Die ALDI-Filiale in Pulsnitz entspricht in keiner Weise mehr den Anforderungen an eine moderne ALDI-Verkaufsstelle. Leider ist es uns nicht gelungen, in Pulsnitz einen geeigneten Standort für einen Neubau zu finden. Aus diesem Grund hat sich der Ortswechsel notwendig gemacht und wir werden ihn mit allen in Pulsnitz arbeitenden Mitarbeiterinnen vollziehen“, sagte Geschäftsführer W. Weiland. Eröffnet wurde die Filiale im August 1994, war also 19 Jahre in Betrieb.

Schlecht für Pulsnitz, gut für Großröhrsdorf, wo Aldi am 21. März neu eröffnete. Weiter heißt es aus der Aldi-Geschäftsführung: „Wir bedauern es auch nicht mehr all unseren Kunden in Pulsnitz zur Verfügung zu stehen, hinterlassen aber keine Versorgungslücke. Auf Basis unserer Haushaltsverteilung des ALDI-Aktuell-Magazins werden die Pulsnitzer weiterhin über unsere wöchentlichen Angebote informiert und müssen dann leider den kurzen Weg auf sich nehmen. Im Gegenzug werden Sie eine moderne, helle und freundliche Verkaufsstelle vorfinden, die mit dem gewohnten

ALDI-Sortiment ein entspanntes Einkaufen ermöglicht.“

Das einzige Geschäft, welches dort oben erst einmal bleibt, ist der Getränkemarkt Tamke. Daran soll sich auch nichts ändern. „Wir haben nicht vor, wegzugehen, bisher läuft es ganz gut und wir haben viele Stammkunden, von denen die meisten weiterhin kommen wollen. Außerdem hoffen wir, dass nebenan wieder Geschäfte einziehen“, so eine Mitarbeiterin des Marktes.

Gebraucht würde in Pulsnitz ein Drogeriemarkt, doch der wird wohl auf sich warten lassen. Zu wenig potentielle Kunden, zu abgelegen, zu kleine Verkaufsflächen, glaubt Holger Heinrich, der Vorsitzende des Pulsnitzer Gewerbevereins e.V.

Die gute Nachricht ist: Leer wird das Gelände wohl nicht bleiben. „Ich bin in Verhandlungen mit einem Interessenten, aber es ist noch nichts unterschrieben, daher kann ich noch keinen Namen nennen“, sagt der Besitzer der Ladenflächen, Rolf Reichelt. Das Problem sei, dass der ehemalige Aldi zu klein, aber beide ehemaligen Läden, Aldi und Schlecker zusammen, dem Interessenten zu groß seien. „Ich muss nun sehen, dass ich die eine Wand zwischen den beiden ehemaligen Geschäften versetze und dass es so geschieht, dass die restlichen 250 Quadratmeter auch noch einen Eingang haben, denn die würde ich auch gerne noch vermieten“, erklärt Rolf Reichelt.

Dass es ein Einrichtungshaus skandinavischer Art werden soll kursiert als Gerücht. Das wird widerlegt oder bestätigt, sobald ein Vertrag mit einem Mieter geschlossen ist. Jedenfalls ist bei dem infrage kommenden Haus auch noch keine bestätigende Information dazu zubekommen.

F. S.



- Yoyrobic für Frauen ab 50 -

20 Jahre Sportgruppe unter Leitung von Ingrid Halm

Schon seit 1993 trainiert die Ochornerin Ingrid Halm in Pulsnitz Frauen, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Ein schöner Anlass einmal Rückschau zu halten, wie alles begann und auch Danke zu sagen für die vielen Trainings- und intensiven Vorbereitungsstunden.

Nach entsprechender Sportausbildung begann sie zunächst 1981 in ihrem Heimatort in der Turnhalle eine Sportgruppe zu trainieren. „Gymnastik mit Musik“ hieß es damals, später nannte sich die Sportart Popgymnastik. Die Aktivitäten der Sportgruppe machten schnell von sich reden und so sprach der Großröhrsdorfer Kulturhausleiter Ingrid Halm an, dort ebenfalls eine Sportgruppe mit 30 bis 40 Frauen zu trainieren, doch es kamen bis zu 80 – eine zweite Gruppe entstand. Das war 1983. Bald kamen die Kamerader auf sie zu und auch dort gab es bald eine weitere Gruppe. Damals wurde in den Betrieben der Sport sehr gefördert und so boten sich ihr immer weitere Qualifizierungsmöglichkeiten, die sie regelmäßig bis heute nutzt.

Nach 1990 übernahm sie beim TSV Pulsnitz 1920 e. V. das Konditionstraining bei den Fußballern. In Vorbereitung auf das 75-jährige Bestehen des TSV Pulsnitz 1920 e. V. gründete sich beim TSV die Showtranzgruppe unter ihrer Leitung, die die Mannschaften zu ihren Spielen begleitete und mit ihren Einlagen für tolle Stimmung sorgte. Jetzt war auch bei den Fußballerfrauen das Interesse an einer gezielten aktiven Bewegung erwacht und sie traten an die Trainerin heran, in Pulsnitz eine Gruppe unter dem Dach des TSV Pulsnitz 1920 e. V. zu gründen. Die neue Sportart Yoyrobic, die Ingrid Halm nun trainierte, begeisterte die Frauen und es kamen schließlich immer mehr zu ihrem Treffen jeden Montag in die Sportstätte Kante.

Großröhrsdorfer Gruppe, beide im Verein SG Großröhrsdorf e. V. organisiert. Kleinere Übungsgruppen haben den Vorteil, dass die Trainerin auch auf die richtige Ausführung der Übungen Wert legen und alles genau erklären kann. Dabei müssen sich alle Turnerinnen auf sich selbst konzentrieren und passen nicht auf die Nachbarin auf, so dass sich keiner beobachtet fühlt. So entsteht auch die Freude an der gemeinsamen Bewegung ohne Leistungsdruck und das schätzen die 25-30 „Montagsturnerinnen“ an Ingrid Halm sehr, kommen immer gern wieder und wissen ihr jahrelanges Engagement zu schätzen!

Yoyrobic – was ist das?

Ingrid Halm umreißt die Sportart Yoyrobic wie folgt: „Yoyrobic heißt Gesundheitsgymnastik, wobei man sich bewusst bewegt ohne Überbelastung der Gelenke und des Stützapparates, also kein Springen. In einer Übungsstunde wird der ganze Körper systematisch bewegt und trainiert.“

Die Übungsstunde beginnt mit einer Aufwärmphase, dem Wurm up. Dazu gehören leichte Schrittbewegungen aus dem Bereich Zumba, Mambo, Salsa, wobei hier bereits der gesamte Körper mit eingesetzt und trainiert wird. Koordinationsübungen trainieren auch gleichzeitig unsere „grauen Zellen“. Krafttraining, Wirbelsäulengymnastik und Rückenschule, Problemzonengymnastik für Bauch, Beine und Po, Pilates, das Tiefenmuskeltraining und Körperwahrnehmung, Dehnungs- und Entspannungsübungen sind in die Stunde eingebunden.

Seit einiger Zeit ist unser Programm etwas erweitert. Wir arbeiten nicht nur mit unserem Körper, sondern sehen Körper, Geist und Seele als Einheit. So sind verstärkt Elemente aus den Bereichen Joga, Indian Balance (Body Balance) und Tai Qi eingebunden. Übersetzt und etwas verständlicher



Aktive Vorturnerin und Trainerin Ingrid Halm mit ihren Turnerinnen bei Dehnungs- und Entspannungsübungen.

Mit dem Neubau der Sporthalle am Stadion an der Hempelstraße gab es seit 1995 bessere Trainingsbedingungen. Die Trainingsstunden der neuen Halle waren jedoch bald durch den großen Pulsnitzer Handballverein voll belegt. Gespräche mit der Klinikleitung ermöglichte die Übungsstunde in der großen neuen Sporthalle in der Klinik Schloss Pulsnitz über dem Schwimmbad. Hier fühlten sich die Frauen über etliche Jahre wohl, bis auch diese Nutzung nicht mehr möglich war.

Das war auch die Zeit, in der es zur Neuordnung kam. Die Altersunterschiede nahmen zu und das Tempo der Übungen forderten die Jüngeren schneller, die Älteren langsamer. Heute trainieren die beiden Gruppen montags ab 19 Uhr hintereinander im kleinen Saal der Kante. Auch Ingrid Halm trat mittlerweile etwas kürzer und betreut nur noch die Pulsnitzer Frauen über 50 und die

ausgedrückt bedeutet diese Trainingseinheit: Den Körper bewegen, während die Seele ausruht. Das indianische Wissen vom „Fließen der Körperenergien“. Die Übungsausführung ist ein Wechsel zwischen fließenden Bewegungen (Aktionen), bewusster Atmung und Muskelkontraktionen. Übungsfolgen und Ausführungen werden während der Stunde ständig erklärt und erläutert, um Fehler zu vermeiden und ein bewusstes Training durchzuführen.

Die Übungsprogramme werden nach etwa drei bis vier Monaten neu zusammengestellt, wobei die Jahreszeiten und deren Temperaturen berücksichtigt werden.“

Für zwanzig Jahre Trainingsleistung sagen Deine Pulsnitzer Sportfreundinnen herzlichen Dank Ingrid!

E. R.

Interessierte Frauen können montags 19 bzw. 20 Uhr mit trainieren.

Leserbrief

Zum Artikel „Maroder Altbau weicht für Wohnungen auf der Hempelstraße“ in der letzten Ausgabe vom 27. Februar 2013 beschreibt Christine Jahn, geb Wolf aus Essen, eine treue Abonnentin und Leserin des Pulsnitzer Anzeigers, andere Erinnerungen an ihre Kindertageszeit im jetzt abgerissenen Gebäude:

„Von 1942 bis 1944 war ich drei Jahre dort im Kindergarten. Es hat mir dort sehr gut gefallen. Die Tanten „Elfriede und Lieselotte“ haben uns gut betreut, es waren auch immer noch Helferinnen da. Mit

meinem Kinderfreund Günter Richter bin ich jeden Tag von der Kurzen Gasse gern zur Hempelstraße gelaufen. Es war da ein schönes Außengelände zum Spielen, wo auch 1942, 1943 und 1944 die Kinderfeste stattfanden. Wir sind Jahrgang 1938 und schon 1944 eingeschult worden und gingen 1946 nicht mehr in den Kindergarten“ wie Hartmut Hermann.

Leserbriefe sind persönliche Meinungen und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



HSV 1923 Pulsnitz e.V. - Leichtathletik

14. Schlossparkcross in Pulsnitz am 16. März 2013

Trotz stark frostigem Winterwetter in den Morgenstunden fand der 14. Schlossparkcrosslauf bei herrlichem Sonnenschein planmäßig statt.

Knapp 240 wetterfeste Laufsportfreunde gingen an den Start. Für die Kinder Altersklassen U8/U10/U12 und die Jugendklassen U14/U16 wurde gleichzeitig die Offene Kreiscrossmeisterschaft des Kreises Bautzen ausgetragen.

Eine besondere Laufleistung auf der 800-m-Strecke erreichte Julian Hantsch (U8) vom HSV Pulsnitz mit 3,31 min. Er stellte trotz

wiederum ein Starterteam aus Tschechien begrüßen konnten. Auch die uns treuen Senioren-Starter in der M75 Hans Höfgen (Oberlichtenau) und Georg Nuck (Bautzen) absolvierten die Strecke erfolgreich.

Der allseits bekannte Triathlet Sven Kunath (Senioren M30) bestritt den Crosslauf zum Wettkampfhärteaufbau für seine Saison 2013.

Das i-Tüpfelchen der Veranstaltung setzte der Gesamtsieger Jan Riedel (Männer) vom Dresdner SC (Starter im 800-m-Finale Deutsche Meisterschaften 2012). Er er-



Siegerehrung U16 1200 m 1. Platz Rick Eisold

schwieriger Bodenverhältnisse einen Streckenrekord auf. Gleiches gelang Johanna Kleiner (U14) vom OSLV Bautzen über 1.200 m mit 4,46 min. Sie gewann zum dritten Mal in Serie den Kreismeistertitel in den entsprechenden Altersklassen.

Im Hauptlauf über 6.400 m (acht Runden über je 800 m) startete ein exzellentes Teilnehmerfeld mit 70 Läufern, wobei wir

erreichte erstmals seit Beginn des Crosslaufs im Jahr 2000 auf der Strecke über 6.400 m eine Zeit unter 22 min. Zum Erfolg wurde die Laufveranstaltung auch durch die vielen freiwilligen Helfer an der Strecke, die HELIOS-Klinik, die Lebkuchenfabrik und das Schützenhaus Pulsnitz.

(weitere Info: www.leichtathletik-pulsnitz.de)

J.S.

HSV 1923 Pulsnitz e.V. - Handball

Handball-Vorschau April

für die Stadtporthalle Pulsnitz und die 1. Mannschaften des HSV

Sonnabend, 6. April, EnergieVerbundArena Dresden

17.00 Uhr VL Männer HC Elbflorenz 2006 2. - HSV 1923 Pulsnitz 1.

Sporthalle Schleife

16.00 Uhr OSK Männer SV Lok Schleife 2. - HSV 1923 Pulsnitz 2.

Sport- und Mehrzweckhalle Niederoderwitz

10.00Uhr WLL wJD SG Eibau/Niederoderwitz - HSV 1923 Pulsnitz

Sonntag, 7. April, Sporthalle Pulsnitz

17.00 Uhr VLO Männer SG Oberlichtenau - Radebeuler HV

Sonnabend, 13. April, Sporthalle Pulsnitz

10.00 Uhr OSL mJD SG Pulsnitz/Oberlichtenau - LVH Hoyerswerda 2.

11.00 Uhr OSL mJD Radeberger SV - HVH Kamenz

12.00 Uhr OSL mJD LVH Hoyerswerda 2. - VfB 1999 Bischofswerda

13.00 Uhr OSL mJD Radeberger SV - SG Pulsnitz/Oberlichtenau

Sporthalle Kantstraße Zittau

14.00 Uhr OSL wJB OSV Zittau - HSV 1923 Pulsnitz

16.00 Uhr OSL Frauen OSV Zittau - HSV 1923 Pulsnitz 1.

18.00 Uhr OSK Männer OSV Zittau - HSV 1923 Pulsnitz 2.

Sonntag, 14. April, Sporthalle Pulsnitz

9.30 Uhr WLL wJD HSV 1923 Pulsnitz - SG Eibau/Niederoderwitz

11.00 Uhr WLL wJC HSV 1923 Pulsnitz - Radeberger SV

12.15 Uhr WLL wJC VfB 1999 Bischofswerda - HVH Kamenz

13.30 Uhr WLL wJC Radeberger SV - VfB 1999 Bischofswerda

14.45 Uhr WLL wJC HSV 1923 Pulsnitz - HVH Kamenz

Sporthalle Berufsschulzentrum Freital

16.45 Uhr VL Männer SG Kurort Hartha - HSV 1923 Pulsnitz 1.

Sporthalle Kirchstraße Bad Muskau

11.30 Uhr OLL mJC SV Stahl Krauschwitz - SG Pulsnitz/Oberlichtenau

Sonnabend, 20. April, Sporthalle Pulsnitz

15.15 Uhr OSL wJB HSV 1923 Pulsnitz - Radeberger SV

17.00 Uhr OSL Männer TSG Brettnig-Hauswalde - LHV Hoyerswerda 2.

Sport- und Mehrzweckhalle Niederoderwitz

9.45 Uhr WLL wJD OHC Bernstadt - HSV 1923 Pulsnitz

10.45 Uhr WLL wJD HSV 1923 Pulsnitz - OSV Zittau

Sonntag, 21. April, Sporthalle Pulsnitz

12.00 Uhr WLL Frauen SV Steina 1865 - SG Oberlichtenau

14.00 Uhr VL Männer SG Oberlichtenau 1. - TBSV Neugersdorf

16.00 Uhr VL Männer HSV 1923 Pulsnitz 1. - Radeberger SV

18.00 Uhr OSK Männer HSV 1923 Pulsnitz 2. - Radeberger SV 2.

„Oberland-Sporthalle“ Sohland

10.00 Uhr WLL wJC Königswarhaer SV - HSV 1923 Pulsnitz

11.00 Uhr WLL wJC HSV 1923 Pulsnitz - VfB 1999 Bischofswerda

Sporthalle des Sorbischen Begegnungszentrum Bautzen

11.00 Uhr WLL Frauen SV Obergurig - SG Bischofswerda/Pulsnitz

Sonntag, 28. April, Sporthalle Pulsnitz

11.45 Uhr OSL wJB HSV 1923 Pulsnitz - TBSV Neugersdorf

13.30 Uhr WLL wJC HSV 1923 Pulsnitz - HV schwarz-weiß Sohland

15.00 Uhr WLL Männer SV Steina 1865 - SG Oberlichtenau 2.

Änderungen oder Ergänzungen vorbehalten!

Nicole Löschner

90 Jahre HSV 1923 Pulsnitz

Liebe Handballfans haltet euch diesen Termin frei. Von Freitag, den 24. Mai bis Sonntag, den 26. Mai feiern wir 90 Jahre Handball in Pulsnitz.

Es wird viel zu sehen und zu erleben geben, ein Männerspiel gegen die Bundesliga A-Jugend von HB – Akademie Leipzig/Delitzsch, Spaß und Überraschungen beim Orientierungslauf mit der Abt. Leichtathletik, unsere D-Jugend lädt zum öffentlichen Training ein und auch der Nachwuchstag findet seinen Platz.

Wir hoffen es ist für jeden was dabei und freuen uns auf viele alte und neue Gäste.

N. Löschner

Sportler-Jugendaustausch mit Frankreich zu Ostern 2013

OFAJ Es ist wieder soweit. Fast

ein Jahr ist vergangen und

DFJW die jungen Sportler der SG

Pulsnitz/Oberlichtenau (Handball) und

der SG Großaundorf (Fußball) nehmen

die Einladung des Partner-Vereins Pont

de L'Iroise HB aus dem französischen Le

Relecq Kerhuon gern an und bereiten sich

auf den Besuch vom 27. März bis zum 3.

April 2013 bei den Sportfreunden an der

französischen Atlantikküste vor. Der Ju-

gendaustausch findet in diesem Jahr bereits

zum achten Mal statt. So können die bereits

in den letzten Jahren geknüpften Kontakte

der Kinder und Jugendlichen weiter vertieft

und neue Freundschaften geschlossen wer-

den. Die jungen Sportler sind schon jetzt

gespannt, was sie in dieser einen Woche in

Frankreich erwartet. Sicher wird es ein ganz

besonderes Osterfest für sie werden, an das

sie sich lange erinnern. In den sportlichen

Wettkämpfen wird man sehen, wie sich

die einzelnen Mannschaften und Spieler

in dieser Zeit weiterentwickelt haben. Es

wird aber auch ausreichend Zeit sein, um

viel von dem Land, das viele Teilnehmer

des Jugendaustausches bisher noch nicht

persönlich kennengelernt haben, zu entde-

cken und die Mentalität und Lebensweise

der Gastgeber durch die Unterbringung in

den Gastfamilien kennen und schätzen zu

lernen. Natürlich sollen dabei vor allem auch

die eigenen französischen Sprachkenntnisse

angewendet und erweitert werden. Viele der

Kinder und Jugendlichen besitzen bereits

Grundkenntnisse dieser Sprache aus dem

Schulunterricht.

Wir freuen uns, wieder ein paar interessante

Tage mit unseren französischen Freunden

bei spannenden sportlichen Begegnungen

und einem vielseitigen kulturellen Pro-

gramm verbringen zu dürfen. HeRi



Jugendclub Rietschelstraße 22a
Eingang über den Parkplatz des ehemaligen Berufsschulzentrums
Montag/Dienstag geschlossen
Mittwoch/Donnerstag 16-21 Uhr
Freitag ab 18 Uhr
Sonnabend ab 16 Uhr
Sonntag 16-21 Uhr

Gemischter Chor Pulsnitz e. V.
Chorproben mittwochs 19-21 Uhr Grundschule Pulsnitz (Hofeingang)
Info: Frank Wiczorek, Tel. 4 12 47
www.chor-pulsnitz.de

Royal Rangers – christliche Pfadfinder e. V.,
Treffpunkt Polzenberg 9 a
27.4., 14 Uhr 72. Stammtreffen zum Abenteuer in der Natur: Feuerschläger – Royal Rangers – christliche Pfadfinder e. V., Treffpunkt Polzenberg 9 a

Heimatverein Pulsnitz e. V.
Der Pulsnitzer Heimatverein trifft sich das nächste Mal am 18. April um 19 Uhr im Ratskeller Pulsnitz.

Heimatverein Oberlichtenau e. V.
Der nächste Rentner-Treff findet am 25. April, 14 Uhr bei Böttchers in Oberlichtenau, Pulsnitzalstraße 56 statt.

Ernst-Rietschel-Kulturring e. V.
Veranstaltungen im Kultursaal der HELIOS Klinik Schloss Pulsnitz

Dienstag, 2.4. 19 Uhr Kino: Der Pferdeflüsterer

Dienstag, 3.4. 19 Uhr „Pfefferkuchenstadt Pulsnitz“, Lichtbildervortrag von Siegmars Schubert

Mittwoch, 10.4. 19 Uhr Kostbarkeiten aus Dresdner Sammlungen.

„Die Otdorfer Madonna“ Skulpturensammlung, „Die Planetenlaufuhr des Kurfürsten August von Sachsen“, Ernst Barlach „Die russische Bettlerin“, Regie Siegmars Schubert

Sonnabend, 13.4., 19 Uhr in speculo speculorum: SPIEGELWIESE

Heloise Ph. Palmer aus Stuttgart Klavier, Gesang, Sprache und Improvisation
Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Chopingesellschaft e. V. in Leipzig.

Dienstag, 16.4., 19 Uhr Basteln mit Frau Schulze: Tulpen kreativ gebunden

Mittwoch, 24.4., 19 Uhr Naturvortrag: Von Südtirol ins Aostatal, Günter Fünfstück aus Schmölln

HELIOS Klinik Schwedenstein

Donnerstag, 11.4., 19.30 Uhr Im Körpertherapiesaal: Ein Lied geht um die Welt
Heiterer musikalischer Abend mit Frau Brand aus Dresden und ihren Musikerfreunden

Sonntag, 14.4., 19.30 Uhr Kino im Körpertherapiesaal: Irren ist männlich

Montag, 15.4., 19.30 Uhr „Pfefferkuchenstadt Pulsnitz“, Lichtbildervortrag von Siegmars Schubert

Montag, 22.4., 19.30 Uhr Bibliothek: „Burma - Das arme goldene Land“

Eine Reise in eine Welt, in der die Moderne auf das Mittelalter trifft, ein Land voller Schönheit, Vielfalt, voller wunderbarer Natur und Kultur und den freundlichsten Menschen, die man sich vorstellen kann. Reisebericht von Frank Sühnel

Sonntag, 28.4., 19.30 Uhr Kino im Körpertherapiesaal: „10 Dinge, die ich an Dir habe“

Galerie im Kultursaal der HELIOS Klinik Schloss Pulsnitz
Ausstellung: Walter Nessler – London – Aquarelle
Sonntag 14-17 Uhr, je eine Stunde vor allen begleitenden Veranstaltungen

Die Bahnfahrt beginnt am Markt

Der Bahnfahrkartenverkauf bei Mario Krüger I.T. geht ins dritte Jahr und das Geschäft zieht direkt auf den Markt.

Vor zwei Jahren hat er damit begonnen. Jährlich verlängert die Deutsche Bahn AG die Konzession - wenn deren Vertreter zufrieden sind. Was der Fall ist, „denn ansonsten hätte sie ja nicht verlängert“, sagt Mario Krüger. Daher werden weiterhin Fahrkarten für die Deutsche Bahn und die Verkehrsverbünde im Computergeschäft von Mario Krüger verkauft. Der Service stimmt und wohl auch der Umsatz. Das hat auch dazu beigetragen, dass der Computerfachmann einen Job geschaffen hat. Denn die Tickets verkauft er meist nicht mehr selbst, sondern Mitarbeiterin Ines Winkler. Sie hat sich eingefuchst in die doch schwierige und manchmal etwas undurchsichtige Materie der Preise, Spartickets und Angebote. „Es war am Anfang gar nicht so einfach, da

und beste Verbindung herauszubekommen“, freut sie sich. Am häufigsten gehen, neben den Tickets des Verkehrsverbundes Oberelbe die Sachsentickets über den Tresen. Aber auch häufig welche zu Fernzielen. „Es ist immer zu spüren, wenn Ferien sind, da kommen viele. Auch am Mittwoch, am Markttag, verbinden einige den Marktbummel damit, gleich Fahrkarten zu kaufen“, kann sie berichten. Und ihr Engagement hat schöne Früchte getragen. Denn die Deutsche Bahn schickt immer wieder Testkäufer, um die Kompetenz und den Service zu testen. „Neulich kam die Auswertung dieser Tests und es gab eine 1,7“, ist sie ein wenig stolz. Auch in die Computerwelt arbeitet sie sich ein. Denn das hängt alles zusammen, weis ihr Chef Mario Krüger. „Es ist eine schöne Synergie. Manche kommen wegen ihrer Computer und kaufen dann auch Fahrkarten, andere kaufen Karten und bringen dann ihren Computer.“



Ines Winkler ist die freundliche Fahrkartenverkäuferin.

durchzusehen“, sagt die Quereinsteigerin. Eigentlich ist sie Köchin von Beruf. Doch nicht nur die technische Seite der Arbeit hat sie sich erschlossen, auch die kommunikative. „In der Küche musste ich nicht weiter reden, die Töpfe sprechen nicht, da war das schon ungewohnt. Inzwischen macht es mir richtig Spaß“, erzählt Ines Winkler. Sie freut sich, wenn ihr die Leute mitteilen, dass sie ans Meer fahren oder anderweitig in den Urlaub, oder wenn ältere Damen kommen, freudig Fahrkarten kaufen, um die Enkel oder Kinder zu besuchen. „Ich erfahre viel aus dem Leben der Kunden und freue mich immer für sie mit, wenn sie auf Reisen gehen“, sagt sie. Ob sie eine Fahrkarte für zwei Euro nach Radeberg, drei Euro achtzig nach Dresden oder eine in die Schweiz verkauft ist ihr dabei nicht wichtig. „Wir haben es eigentlich immer geschafft, die günstigste

Und da es gut läuft, nicht nur mit dem Fahrkartenverkauf, steht ein Umzug an, meist ein Zeichen für Erfolg. „Wir brauchen einfach mehr Platz, vor allem für die Werkstatt, es ist einfach zu eng“, sagt Mario Krüger. Und so wird das Geschäft ein paar Meter weiter ziehen, auf den Markt, neben das Wäschegeschäft. „Da sind 156 Quadratmeter, mehr als doppelt so viel wie hier“, freut er sich. Am 1. Juni soll die Eröffnung am neuen Standort sein. Und nicht nur der Laden wird größer, sondern auch, sehr zur Freude der Kinder, die Modellbahnanlage, die im Winter im Schaufenster steht. „Die größere Platte ist schon in Auftrag gegeben“, so Krüger.

Mario Krüger IT Service, Am Markt 10
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr
Telefon: 03 59 55/74 69 51 F. S.

Weitere Veranstaltungen

- 1.4. 9 Uhr Osterfrühstück – Landeskirchliche Gemeinschaft, Bethlehemraum, Mittelstraße 9
- 1.4.10.30 Uhr Sonderführung zum Thema Auferstehung, Bibelgarten – cvaktiv reiseDienst e. V.
- 6.4. 19 Uhr Irischer Abend mit Fairdust – Café-Bar Harlekin
- 18.4. 20 Uhr Frauenabend (Themenabend und Kreativangebot) – Landeskirchliche Gemeinschaft, Bethlehemraum, Mittelstraße 9
- 26.4. 18 Uhr Frühlingsfeier – Heimatfreunde Niederlichtenau, am Alten Melkhaus
- 27.4. 10 Uhr Vereinsfußballturnier – Sportgemeinschaft Oberlichtenau e. V. Sport- und Freizeitzentrum Oberlichtenau
- 27.4.12.30 Uhr Jugendweihe, Festhalle Großröhrsdorf
- 30.4. Hexenfeuer – Sparte der Kleingärtner „Am Russengrab“ e. V.
- 30.4. Hexenfeuer – Freiwillige Feuerwehr Friedersdorf
- 30.4. Hexenfeuer – Freiwillige Feuerwehr Oberlichtenau, Keulenbergstraße
- 30.4. 18 Uhr Hexenfeuer – Gartensparte Erholung e. V.
- 1.5. 14 Uhr Saisoneröffnung - Kaffeekonzert des Spielmannszuges Oberlichtenau im Sport- und Freizeitzentrum Oberlichtenau, Keulenbergstraße 6

Frühlingsangebot

10% im April 2013 bei Vorlage dieser Anzeige für Friseurdienstleistungen

Außerdem: Kosmetik - Nagelstudio - Haarverlängerung



Friseurmeisterin Sandra Gräfe
Wettinplatz 4, Pulsnitz
Tel. 03 59 55/7 47 88
Di-Fr 9-18 Uhr und Sa 8-12 Uhr

Physiotherapie
Bahnhofstrasse 1
01896 Pulsnitz

Alle Kassen
Privatpatienten
& Selbstzahler

Für einen besonderen Anlass, können Sie bei uns Geschenkgutscheine erwerben, z.B. Massagen (mit Aromaöl oder Kakaobutter).
Telefon: 035955 / 71 605

Taxibetrieb Schreier

Krankenfahrten für alle Kassen
Taxi- und Mietwagen
Pkw und 2 Kleinbusse bis 8 Personen

Tag und Nacht

Lichtenberger Straße 3 – 01896 Pulsnitz

Tel.: 03 59 55 / 4 44 48

MARKUS NITSCHKE
RECHTSANWALT

<p>Lutherstraße 7 01900 Großröhrsdorf Tel 03 59 52 41 262 Fax 03 59 52 44 737 Funk 01 72 37 49 514 E-Mail anwalt@ra-nitsche.de</p>	<p>Baurecht Verkehrsrecht allgemeines Zivilrecht Arbeitsrecht Mietrecht Forderungseinzug</p>
--	--

Bei uns bekommen Sie professionelle Dienstleistungen & Produkte mit professioneller Empfehlung.

im REWE XL - Center Pulsnitz
Tel.: 035955-72926

und erleben Sie dabei die individuellste Haarpflege aller Zeiten

Mo. v. 12:00 - 20:00 Uhr / Di - Fr. von 09 : 00 - 20 : 00 Uhr & Sa. von 08 : 00 - 16 : 00 Uhr für Sie geöffnet

www.Edles-aus-Naturstein.de

Naturstein Maßanfertigung

MARMOR
GRANIT
SANDSTEIN
Schiefer

Wir machen Ihnen ein Angebot!

Küchenarbeitsplatten / Tische / Bäder / Treppen / Fensterbänke / Fliesen / Mauerabdeckungen / Kaminabdeckungen / Terrassenbeläge

BESTATTUNGSINSTITUT MUSCHTER
Inh. Reiner Muschter

Ihr Helfer und Berater im Trauerfall **Tag und Nacht** telefonisch erreichbar
Robert-Koch-Str. 15 - 01896 Pulsnitz
Tel. 03 59 55/7 25 05
Kostenfreie Beratung auf Wunsch bei Ihnen zu Hause!

PA 5/2013: Redaktionsschluss 22. April!



Ernst-Rietschel-Kulturring e. V.

Ein Höhepunkt im Pulsnitzer Kulturleben

Die Übergabe des 10. Ernst-Rietschel-Kunstpreises für Bildhauerei im Dresdner Albertinum und die Eröffnung der Ausstellung aller bisherigen Preisträger in Pulsnitz waren zwei ganz besondere Ereignisse. Pulsnitz stand damit wieder einmal im Blickpunkt der Kunstwelt und hat Aufmerksamkeit erregt, die sich auch auf den Tourismus in der Stadt auswirkt. Am 9. März, um 11 Uhr, herrschte ein großes Gedränge im Schaudepot „Antike bis Barock“ des Dresdner Albertinums. Die eigentlich zahlreich aufgestellten Stühle für die Gäste genügten nicht, ein großer Teil der geschätzt 100 Anwesenden musste stehen. Der Zugang zu dem Schaudepot, das Teil der ständigen Ausstellung ist, führte durch einen großen Saal, in welchem einige Werke Ernst Rietschels zusehen sind. So konnte man sich so gut einstimmen auf das Folgende. Im Depot selber finden sich hinter Glas hauptsächlich Köpfe. Er sei stolz darauf, in „seinem Hause“ solch ein Ereignis zu haben. Und er verwies auf die im Nebenraum befindliche Kabinettausstellung von Johannes Wald.

Um 14 Uhr erfolgte in Pulsnitz die Eröffnung der Ausstellung aller bisherigen Preisträger. Die „ostsächsische Kunsthalle“ bietet dafür ausreichend Platz und mit ihren weißen, kahlen Wänden und der Beleuchtung mittels Neonröhren ein wirkungsvolles Flair. Nichts lenkt ab von den Kunstwerken, die den Raum spielend beherrschen. Jeder Preisträger ist mit zwei Werken vertreten. Natürlich empfiehlt es sich, da am Eröffnungstag viel Andrang herrschte, wenn man die Bildhauereien in Ruhe betrachten möchte, noch einmal hinzugehen. Da gibt es dann zwar keinen Sekt und keine Pfefferkuchen, dafür aber ungestörten Kunstgenuss. Und ein Genuss ist es jedenfalls, die Arbeiten so verschiedener Künstler zu betrachten. Auch hier befinden sich zwei Skulpturen Walds. Und mit der Erläuterung von Dr. Inge Herold zu Walds Ansatz lässt sich mit ein wenig Phantasie eine Deutung entwickeln. Da Johannes Wald ein Künstler ist, dem nicht das Fertige interessiert, sondern der Prozess und die Verwandlung, die quasi im Material angelegten Formen und Möglichkeiten, so stehen die Bronzebarren symbolhaft dafür, was aus diesem Metall alles werden kann; Kunst, aber auch Kanonen. Die andere Form, es sind drei Angüsse einer Bronzegießform, zeigen nur das, was vom fertigen Guss weggenommen wird, der Abfall. Die eigentliche Statue, der diese Angüsse anhängen, ist dagegen abwesend.

Doch zurück zur Eröffnung der Schau. Begleitet wurde diese durch drei Reden. Astrid Nielsen, Mitarbeiterin der Skulpturensammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sprach zu Bildhauerkunst im Jetzt, Dr. Arie Hartog, Direktor des Gerhard Marcks Haus in Bremen, zur Frage, was denn die Kunst überhaupt ist und Sabine Schubert, die Vorsitzende des Ernst-Rietschel-Kulturringes e.V. redete zum Kunstpreis und eröffnete schließlich die Ausstellung.

Flankiert wurde der Nachmittag von Musik und die war beeindruckend. Der Posaunist Conny Bauer aus Berlin improvisierte, angeregt durch die Skulpturen, frei auf seinem Instrument und verknüpfte musikalisch so unterschiedliche Bildhauerwerke, die von der klassisch figurlichen bis hin zu abstrakten, ja fast hermetischen reichen. So hat Pulsnitz für einige Monate wieder einen Anziehungspunkt, der kunstinteressierte Menschen aus ganz Deutschland anlockt. Und es kann passieren, wie in der Woche nach der Eröffnung, dass Gäste außerhalb der Öffnungszeiten anreisen. Sie fanden den Weg zum Haus des Gastes. Um sie nicht zu enttäuschen, wurde die ostsächsische Kunsthalle kurzerhand geöffnet. „Wenn es irgendwie möglich ist, schicken wir nie-



Felicitas von Hülsen übergibt Johannes Wald den Preis.

Dass es diese gibt ist keinesfalls alltäglich. Den Preis an den jungen Künstler, Wald ist 1980 geboren, übergab Felicitas von Hülsen. Sie ist die Beiratsvorsitzende des Antonius-Jugend- und Kulturförderung e.V. sowie die Kuratoriumspräsidentin der Antonius-Jugend- und Kulturstiftung, die das Preisgeld, immerhin 15.000 Euro, gibt. Die Laudatio schließlich hielt Dr. Inge Herold, die stellvertretende Direktorin der Kunsthalle



Mannheim. Sie ist Mitglied der Jury, welche den Preisträger auswählt und sie hatte Johannes Wald vorgeschlagen. Sie erwies sich als Kennerin des Werkes und brachte mit ihren Worten den Interessierten die, auch philosophischen, Intentionen Walds und seiner Kunst näher, die sich bei einfachem Betrachten seiner Skulpturen und Installationen nicht unmittelbar erschließen.

Die Kabinettausstellung des Preisträgers im Albertinum umfasst die Werke: „pedestal for a muse“, das Bett einer Muse, die aber nicht anwesend ist. Und „untitled (in the shade of absence)“ ist zu sehen, ein roh behauener Steinblock, auf dem Spritzer einer metallischen Gussmasse zu finden sind. Die korrespondieren mit einem in Spiegelschrift an der Wand befindlichen Gedicht, die Buchstaben sind aus gegossenem Aluminium. Johannes Wald verknüpft seine Bildhauereien öfters mit Texten.

manden weg“, sagte Sabine Schubert dazu. Für den Wirtschaftsstandort Pulsnitz ist das nicht ohne Bedeutung. Mancher übernachtet in der Stadt, viele gehen essen oder kaufen ein. „Wir hatten, gerade zur Kaffeezeit, am Tag der Ausstellungseröffnung gut zu tun“, sagte Katrin Voigt vom Ratskeller. Und: „Wir schauen in den Veranstaltungskalender, wo diese Ereignisse angekündigt sind und können uns entsprechend vorbereiten.“ Die Werke des 10. Preisträgers Johannes Wald sind im Albertinum bis zum 20. Mai zu sehen.

Die ostsächsische Kunsthalle zeigt die Preisträgerausstellung bis zum 30. Juni 2013.

Öffnungszeiten: Donnerstag, Freitag, Sonntag 14-17 Uhr
Informationen: 03 59 55/4 42 46
www.ostsaechsische-kunsthalle.de

F. S.

Ernst-Rietschel-Kulturring e. V.

Stadtlandschaften

Fotografie von Jürgen Matschie im Geburtshaus Ernst Rietschels

Am 6. April 2013 um 16 Uhr eröffnet der Ernst-Rietschel-Kulturring e.V. mit Fotos von Jürgen Matschie die Ausstellungssaison im Geburtshaus Ernst Rietschels. Unter dem Titel „Stadtlandschaften zeigt der Künstler einen Querschnitt von ca. 50 Fotos aus 20 Jahren. Jürgen Matschie beschreibt die Ausstellung folgendermaßen:



Spremburg 1990

„Im städtischen Umfeld ist die Werbung allgegenwärtig. Mit schreienden Sprüchen und Bildern versucht man unsere Aufmerksamkeit zu erheischen. Der öffentliche Raum wird zum Marktplatz. Piktogramme, Schriftzeichen, Bilder, Botschaften bedrängen uns. Es ist egal ob es sich um ein Produkt oder die Idee einer Partei handelt, die Praktiken sind die gleichen. Besonders in großen Städten kommt es oft zu kuriosen Überlagerungen der Werbebotschaft mit der Umgebung. In diesem

öffentlichen Raum fordert eine Jugendkultur ihren Platz ein und belegt ihn mit eigenen Äußerungen. Diese Phänomene kann man international beobachten.

Ich kann mich noch genau erinnern, wie peinlich es war, wenn man früher mit westlichen Besuchern in der DDR unterwegs war und auf die allgegenwärtigen Losungen und Parolen angesprochen wurde. Man nahm sie nicht mehr wahr. Man blendete sie einfach als Übel

Foto: Jürgen Matschie

aus. Ist es heute nicht wieder so? Nimmt man die aggressive Werbung und deren Botschaft überhaupt wahr? Bilder von diesen Zuständen sind Zeichen der Zeit, ein Teil unserer gelebten Geschichte – mein fotografisches Thema.“ Dr. Hans-Ulrich Lehmann aus Dresden führt in die Ausstellung ein und Thomas Friedländer umrahmt musikalisch mit Blas- und Perkussionsinstrumenten. Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen.

Sabine Schubert

Schöne Tage in Weimar – angenehme Stunden in Pulsnitz

Die Augen schließen, sich zurücklehnen und den klaren Worten von Susanne Falk lauschen, die aus ihrem Ernst-Rietschel-Roman „Schöne Tage in Weimar“ las und schon war es gar nicht so schwer, sich alles bildhaft vor innere Auge zu setzen. Goethe und Schiller, wie sie sich streiten, dazu Rietschel, der beide in Bronze verwewigen soll. Wie dass geht, dass sich Menschen treffen, die sich so nie hätten begegnen können? In der Literatur geht alles und wie es in diesem besonderen Fall funktioniert, da hilft nur selber lesen.

eine Lesung soll ja den Appetit auf den Rest des Buches anregen. Das gelang. Als kleine Zugabe trug sie noch eine nagelneue Kurzgeschichte vor: „Die Nacht bei Goethe“, auch eine Begebenheit zwischen Schiller und Goethe, wobei ersterem gelungen war, Lessings Geist zu beschwören. Was der Dichtersturz gar nicht gut findet. Danach war Gelegenheit, die Autorin zu befragen, was die Zuhörer auch fleißig nutzten. Es wurde fast eine kleine historische Lehrstunde daraus. Zum Dank gab es Pulsnitzer Pfefferkuchen.



Zahlreiche Bücher musste Susanne Falk signieren.

Das werden bereits einige Pulsnitzer mit mehr oder weniger Fleiß durchführen, alle die, welche sich dieses Buch schon gekauft haben. Einige Exemplare gingen an diesem Abend über den provisorischen Ladentisch, die musste Autorin Susanne Falk signieren, was sie natürlich sehr gerne tat. Etwa 60 Gäste hatten sich im Kultursaal der Klinik Schloss Pulsnitz eingefunden, diesem ersten Roman über einen Teil des Lebens Ernst Rietschels zu zuhören. Für die Autorin, wie sie betonte, war es natürlich ein ganz besonderer Ort für ihre Lesung, der Geburtsort ihres Vorfahrens. Und sie sagte, das Interesse war hier auch etwa doppelt so hoch, was nicht nur die Zahl der Zuhörer betrifft, als in den anderen Orten ihrer Lesereise. Sie las den Prolog ihres Werkes, der die tatsächliche Begegnung Rietschels mit Goethe zum Inhalt hat, und dann noch einige weitere Stellen des Romans. Es waren die lustigsten und auch pikantesten, denn so

den Susanne Falk selbst noch gar nicht so lange kennt, den sie aber schnell lieben gelernt hat. Auch im Roman hat er noch einen Ehrenplatz erhalten.

Den örtlichen Vertrieb für dieses brandneue Buch hat Buchhändler Steffi Zeiger inne, die auch am Leseabend da war und den Roman feilbot. „Es verkauft sich wirklich gut, die Leser sind sehr interessiert, sind aufgeschlossen“ sagte sie. In Pulsnitz gehe dieser historische Roman natürlich besonders gut, aber auch in ihrem Laden in Kamenz fänden sich Käufer.

Den Gästen schien es gefallen zu haben, sie forderten die Autorin auch auf, wieder zu kommen mit ihrem neuen Buch, an dem sie arbeitet.

So schenkte Susanne Falk den Pulsnitzern ein paar schöne Stunden mit den „Schönen Tagen in Weimar“.

Das Buch gibt es in der Bücherstube Zeiger, Robert Koch Straße, zu kaufen. F.S.

- Kultur und Tourismus Pulsnitz gemeinnützige GmbH -

Neue Bibliotheksöffnungszeiten

Ab 1. April hat die Pulsnitzer Bibliothek neue Öffnungszeiten. Sie wird Montag und Dienstag sowie Donnerstag und Freitag jeweils von 13 bis 17 Uhr für den Publikumsverkehr offen sein. „Wir haben fachkundigen Rat eingeholt und geprüft, wann die meisten Ausleihen vorgenommen werden und sind so zu diesen Veränderungen gekommen“, sagt die Geschäftsführerin der Kultur und Tourismus Pulsnitz gemeinnützige GmbH, Sabine Schubert. „Denn es hat ja keinen Sinn, zu Zeiten zu öffnen, wo kaum jemand hingeh“, erläutert sie.

Seit dem 1. Januar 2013 wird die Bibliothek von der neuen Gesellschaft betrieben. In Zukunft soll es auch Veranstaltungen der Bibliothek geben. Außerdem werden die Mitarbeiter der Ausleihe den Kontakt zu den Kindertagesstätten und Schulen suchen, um gemeinsame Projekte und Events zu starten. Denn vor allem für Kinder hat die Pulsnitzer Bibliothek ein breites Angebot.

In Kooperation mit der Kreisergänzungsbibliothek sowie der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken in Chemnitz sollen auch aktuelle Bücher den Weg in die Ausleihe finden. Und es werden drei weitere hochqualitative Zeitschriften angeschafft. Neben dem Focus, der derzeit immer aktuell vorhanden ist, kämen ein Magazin für Kinder (etwa Geolino), eines für Gärten (Flora oder Mein schöner Garten) und eines zu Produktbewertung (zum Beispiel Ökotest) in Frage. Die Nutzer der Bibliothek sind gebeten, im April ihre Wünsche und Vorschläge zu den zu beschaffenden Zeitschriften bei Frau Großmann zu äußern.

F.S.

Zertifikat für Pulsnitz-Info

Deutscher Tourismusverband e.V. beurteilt Pulsnitz Information

Schon die Fremdenverkehrsgemeinschaft „Pulsnitztal-Westlausitz“ e.V. hat die Pulsnitz-Information durch den Deutschen Tourismusverband e.V. begutachten lassen und auch damals war die rote i-Marke als Symbol einer guten Arbeit verliehen worden. Alle drei Jahre muss dieses Tragen der roten i-Marke zertifiziert werden. Solch eine Überprüfung hat nun zum vierten Mal durch den Deutschen Tourismusverband e.V. im Januar 2013 stattgefunden. Es gibt Mindestkriterien, die eine Information erfüllen muss, um diese rote i-Marke tragen zu können. Dazu gehören der barrierefreie Zugang, Qualifizierung der Mitarbeiter, dass Grundinformationen kostenlos zur Verfügung gestellt werden, dass es in der Nähe



Karin Haupt mit dem neuen Zertifikat für die rote i-Marke

der Information öffentliche Toiletten gibt und Hinweistafeln, die außerhalb der Öffnungszeiten dem Besucher Hilfe und Informationen bieten. Diese Grundkriterien sind von den Begutachtern, die unangemeldet den Besuch in der Information vornehmen, alle positiv beschieden worden. So darf die Pulsnitz-Information bis 2016 weiter stolz auf die rote i-Marke sein.

Sabine Schubert

Bücherstube Zeiger

Inhaber: Steffi Zeiger

Robert-Koch-Str. 38 • 01896 Pulsnitz • Telefon: 7 27 36 und 4 01 77

E-Mail: buecherzeiger-pulsnitz@web.de

Reisen – Menschen – Abenteuer – die neuen Reiseberichte

• Birgit Weidt: Die Insel des ewigen Frühlings 12,99 €
Aufgewachsen in der DDR und von ihrem Vater mit dem Reisevirus angesteckt, beginnt Birgit Weidt nach dem Fall der Mauer, die Welt zu bereisen. Ein Ziel zieht sie magisch an: La Reunion, die kleine französische Insel im Indischen Ozean, berühmt für ihre Vanille und aufgrund ihrer landschaftlichen Vielfalt unter Wanderern ist längst schon kein Geheimtipp mehr. Um der Frage nachzugehen, warum die Insel sie so fasziniert, begibt sich Birgit Weidt auf eine dreimonatige Erkundungsreise zu kreolischen Schatzsuchern und Salzarbeitern, aktiven Vulkanen und duftenden Vanilleplantagen und einer Gruppe deutscher Wissenschaftler aus Brandenburg, die ihren ganz eigenen Inseltraum verfolgen...

• Linda Leaming: Das glücklichste Land der Welt 14,00 €
Bhutan bezaubert: Gefangen von ihrer ersten Reise durch das Königreich im Himalaja, zieht die Amerikanerin Linda Leaming als Englischlehrerin in das „Land des Donnerdrachens“, wo das Bruttosozialprodukt wichtiger ist als das Bruttosozialprodukt und wo man im nächsten Leben nachholt, wozu man in diesem nicht gekommen ist. Humorvoll erzählt sie, wie sie die Amtssprache Dzongkha lernt, in die buddhistische Lebenswelt hineinfindet und schließlich den bhutanischen Künstler Namgay heiratet. Ein warmherziges Porträt eines exotischen Landes, in dem Schweigen ein gutes Gespräch bestimmt, man die Hand zum Flirten in die Gewandfalte legt und Nächstenliebe selbstverständlich ist.

• Louis Sarno: Der Gesang des Waldes 14,99 €
An einem Winterabend in Amsterdam hört der Amerikaner Louis Samo im Radio seltsame Klänge, die ihn tief berühren. Es sind die Gesänge der Ba-Benjelle-Pygmäen. Aus Sehnsucht nach dieser Musik gibt er sein bisheriges Leben auf und reist in den Dschungel Zentralafrikas, zu den Pygmäen. Doch es dauert, bis er Zugang zu deren Welt findet. Allmählich gewinnt er ihr Vertrauen und verliebt sich leidenschaftlich in eine Pygmäenfrau, aber wie soll er, mittellos und ungeschickt bei der Jagd, ihr Herz gewinnen? Ein faszinierender Einblick in das Leben einer uralten, aussterbenden Jäger- und Sammlerkultur und zugleich die Chronik einer radikalen und beeindruckenden Lebenserfahrung.

• Carmen Rohrbach: Auf der Insel der Gletscher und Geysire 14,99 €
Island hautnah. Ein halbes Jahr lang durchstreift Carmen Rohrbach die junge Vulkaninsel an der Grenze der bewohnten Welt, die mehr Besucher im Jahr zählt als Bewohner. Auf einsamen Wanderungen im Hochland beobachtet sie die wilde Tierwelt, steigt hinauf zum geheimnisvollen Krater Askja und auf den Gipfel der Königin der Berge Herubrei. Sie zeltet unter der gewaltigen Eruptionswolke des berühmt-berüchtigten Vulkans Eyjafjallajökull, begleitet den jährlichen Schaftrieb nahe einer Farm im Nordwesten der Insel und taucht ein in das bunte Leben der Hauptstadt Reykjavik und des Künstlerdorfes Vik am südlichen Zipfel Islands. Eine Reiseerzählung von überwallender Intensität und Vielfalt.

Brückenschlag wurde übernommen von der Christliche Bücherstube Dillenburg GmbH

Monika Messmer liebt die Begegnung und Gespräche mit Menschen. Kurz nach der Eröffnung ihres Ladens „Alles Natur“ am 8. Oktober 2005 auf dem Ziegenbalgplatz entstand die Idee. Bei den Kundengesprächen ergab sich über das direkte Verkaufsgespräch hinaus die Möglichkeit, mit den Kunden über „Gott und die Welt“ zu plaudern. Bald stand gleich neben dem Eingang eine kleine Sitzgruppe und ein paar Tassen für Tee und eine Dose mit Keksen. Ein Wasserspender kam im Sommer dann hinzu. Das alles galt als herzliche Einladung miteinander in Kontakt zu kommen und über alles mögliche miteinander zu reden. Das kam sofort gut an bei den Kunden aus nah und fern. Begeistert zeigten sich auch die Klinikpatienten, die auch außerhalb ihrer Therapie an Gesprächen interessiert sind.

GmbH in Dillenburg, im hessischen Lahn-Dill-Kreis gelegen. Die GmbH verfolgt genau dieses Konzept der Gesprächsläden, die Ehrenamtliche betreuen. Am 28. Februar konnte Geschäftsführer Hartmut Jaeger den 32. Laden in Pulsnitz zusammen mit Monika Messmer eröffnen. Es ist die sechste Filiale in den neuen Bundesländern neben Zwickau, Bautzen, Kirchberg (Sachsen), Gefell (Thüringen) und Wismar. Überall gaben engagierte örtliche Christen und Gemeinden den Anstoß, eine solche Filiale einzurichten. Und Pulsnitz hat sehr engagierte Christen in allen Ortsteilen, man denke an die fleißigen Kirchenbauer von Friedersdorf oder auch des Kirchen-, Pfarr- und Bibelgartengeländes von Oberlichtenau, das viele ehrenamtliche Hände zu dem heutigen Aussehen verhalfen.

cherstube ein, lieferte Technik, Know-how und Warenbestand. Für die Herstellung der neuen Regale in der Einrichtung gewannen sie die heimische Handwerkerschaft. Weiter informiert er: „Christliche Bücherstuben-Arbeit ist Dienst am Mitmenschen. Sie wollen Anlaufstation für Menschen sein, um ihnen etwas mitzugeben fürs Leben. Vor einigen Jahren sprach ZDF-Moderator Peter Hahne aus Berlin auf dem Jahrestreffen aller Christlichen Bücherstuben zu dem Thema: ‚Bücher sind Lebensmittel ohne Verfallsdatum‘. Hinter dieser Aussage steckt ein Erlebnis. Eine rührige Geschäftsfrau – Besitzerin eines kleinen Tante-Emmaladens will natürlich Bücher anbieten. Sie schiebt Konservendosen zusammen und stellt daneben Rätselbücher, Romane, Ratgeber und auch eine Bibel. Darüber prangt eines der Schilder – die in diesem Mini-Kram-Laden eine gewisse Orientierungshilfe darstellen – LEBENSMITTEL. Total richtig! Unserer Buchhandlungen sind im Grunde Lebensmittel-Läden – Lebensmittel ohne Verfallsdatum. Gabe es keine Bücher, müssten wir geistig verhungern ... Unsere Buchläden sind die eigentlichen Lebensmittelgeschäfte. Denn der Inhalt der Bücher sind, Mittel zum Leben.“



Zur Übergabefeier beglückwünschte Bürgermeister Peter Graff Monika Messmer und Hartmut Jaeger aus Dillenburg.

Die Ideen gingen Monika Messmer nicht aus und so liebäugelte sie mit dem angrenzenden Laden, der leer stand. Den „Brückenschlag“ konnte sie im Oktober 2011 eröffnen. Hier gibt es seitdem regelmäßig die beliebten Kreativangebote am Freitag Nachmittag. Mit unterschiedlichsten Naturmaterialien können die Teilnehmer eigenen Schmuck oder Seifen herstellen, sich im Filzen üben, Tücher und Schals kneten oder Geschenke basteln – je nach aktuellem Thema (s. S. 11). Die Regale im Raum füllten sich zunächst mit gebrauchten Büchern und Zeitschriften zum Schmökern. Später standen auch neue Bücher zum Verkauf mit Schwerpunkt christlicher Literatur aber auch Karten und Geschenkartikel im Regal. Das Besondere des Ladens: Er wird mit ehrenamtlichem Personal betreut, zunächst nur einige Stunden pro Woche, seit September 2012 Montag-Freitag täglich 10-18 Uhr.

Diese Filialen betreuen insgesamt 480 ehrenamtliche Mitarbeiter. Wie in Pulsnitz verkaufen sie die christliche Literatur, sie sind kompetent und haben Zeit, bieten kostenlos Kaffee und Gespräche an. Hartmut Jaeger betonte die Geschäftsphilosophie: „Unsere Buchläden arbeiten nicht gewinnorientiert, sondern auftrags- und beziehungsorientiert. Grundlage für unser Handeln – auch für unsere Sortimentsauswahl – ist die Bibel.“ Die Zentrale in Dillenburg richtete die Bü-

Über die Geschäftsidee freute sich auch Bürgermeister Peter Graff, der den Laden als Bereicherung unserer Innenstadt ansieht. Er bezeichnete es als tolle Sache, die Menschen zueinander zu bringen, statt voneinander weiter zu entfernen, wie es heute leider viel zu oft geschieht. Maik Förster erinnerte daran, dass Pulsnitz als die Ziegenbalgstadt nun eine Bücherstube vorweisen kann wie es der Grundidee Ziegenbalgs entspricht. Mit der Übersetzung der Bibel in tamilische Sprache ermöglichte er den Menschen in Indien den Zugang zum Buch der Bücher.

Wer also nicht nur Interesse an einem Buch, Geschenken, CDs, DVDs oder Grußkarten hat, sondern auch ein offenes Ohr für ein Gespräch bei einer Tasse Tee oder Cappuccino sucht, der wird hier auf dem Ziegenbalgplatz bestimmt fündig. Acht ehrenamtliche Helfer betreuen die Pulsnitzer Christliche Bücherstube. E. R.

ZEITFÜR MICH
ENTSPANNUNG ERLEBEN
ILKA BERNDT

Bye Bye Winter - Willkommen Frühling!

alle Info's unter: www.zfm-kosmetik.de



ZEITfürMICH Kosmetikstudio
im Pulsnitzer Gesundheitszentrum
(Fit inn Fitnessstudio)
Bischofswerdaer Straße 38
01896 Pulsnitz

Tel Studio: 03578 317 864
Tel Mobil: 0172 1400 366
eMail: info@zfm-kosmetik.de
web: www.zfm-kosmetik.de



Großröhrsdorfer Str. 3
01900 Brettnig-Hauswalde
Telefon: 0170 - 5 89 02 68
www.lkw-pkw-wasche.de

Mo.-Do.: 7-18 Uhr • Fr.: 7-20 Uhr • Sa.: 5-12 Uhr

- Lackpolitur • Innenraumreinigung
- Motorwäsche • Unterbodenwäsche
- Anhänger Vermietung (auf Wunsch Kundenersatzfahrzeug)

Für
Privat und Gewerbe,
auch Wohnwagen

Insektenschutzsysteme Teso - Elementetechnik

Robby Tenne
Bahnhofstr. 19 - T Gersdorf - 01920 Haselbachtal
Tel.: (0 35 78) 78 77 50 - Fax: (0 35 78) 78 77 51
Funk: (01 72) 3 44 74 20 - E-Mail: r.teso@web.de teso-insektenschutzsysteme.de

- Insektenschutz- u. Rollladensysteme
- Innen- u. Außenjalousien • Markisen
- Industrie-, Brandschutz- und Garagenrolltore
- Funk- und Steuerungstechnik
- Reparaturservice und Ersatzteilverkauf



robert

robertzimmermann.com



ein Unternehmen der Gesundheitszentrum Pulsnitz OHG
zugelassen für alle Kassen, Privatpatienten u. Selbstzahler

Gerätegestützte Krankengymnastik auf Rezept (alle Kassen)



Isabel Schöne - Sportphysiotherapeutin
und fachliche Leiterin

Bischofswerdaer Straße 38 - 01896 Pulsnitz
Tel. 03 59 55 / 75 24 00 - E-Mail: physio-pf@t-online.de

Bis bald im Brunnenhof! Parkplätze im Hof!

KOMPETENT & LEISTUNGSSTARK

Sanitätshäuser
Schaub
Rehatechnik GmbH

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern!



Nach Vereinbarung besuchen wir Sie auch gern zu Hause.
Kamenz Schulplatz 2 • Tel.: 0 35 78/ 31 05 44
Pulsnitz Wetzinstraße 5 • Tel.: 03 59 55/ 4 50 50

Hahmann Optik ist Zeiss relaxed vision center 2012/13
20 Jahre Hahmann Optik
Sehgenuss pur -
Gleitsichtberatungswochen 2013
Sonne 2013

- Gleitsicht Sonne ab 59,50 Euro
- Einstärken Sonne ab 19,90 Euro

Frühkäuferpreise bei Sonnen- und Funktionsbrillen

Switch it Premium Store
Die komplette Welt von Switch it probieren und mitnehmen



Brunnenhof, Pulsnitz
Wetzinstr. 5,
Tel. (03 59 55) 4 46 71
Langebrück
Dresdner Straße 4-7,
Tel. (03 52 01) 7 03 50
Dresden Klotzsche,
Königsbrücker Landstr. 66,
Tel. (03 51) 8 90 09 12
www.hahmann-optik-art.de
Aussehen in Perfektion -
Sehen in neuen Dimensionen

HAHMANN GmbH optik brillen & contactlinsenstudios

- Anzeige -

Hahmann Optik GmbH – Langebrück hat den TÜV Test bestanden

Bestleistungen für Kunden - Bestnoten von Kunden

Hahmann Optik - Zeiss Relaxed Vision Center 2013 – hat sich einem der härtesten Tests Deutschlands gestellt und mit Bravour bestanden. Der TÜV SÜD hat uns im Bereich Kundenzufriedenheit mit Bestnoten zertifiziert. Von unseren Kunden wurden

Sonnenbrillen im Zeiss relaxed vision center – Hahmann Optik Pulsnitz

Es beginnt die schönste Zeit des Jahres. Bewegung an der frischen Luft für jeden ein Muss. Durch oft ändernde Sicht und Lichtverhältnisse wird an unser Sehen im Freien erhöhte Anforderungen gestellt. Zu Fahrradbrillen oder Sonnenbrillen als Schutz vor Wind, In-

Filtertönungen können mit Innenclip- oder direkt mit Ihrer individuellen optischen Korrektur verglast werden.

Unser Tipp: Lassen Sie Ihre Glasstärke prüfen und nutzen Sie die Gelegenheit zu einem kostenlosen Sehtest bei Hahmann Optik. Wir testen das aktuelle Sehvermögen mit und ohne Korrektur als Verkehrstest am Zeiss I-Profil. Bei dieser Gelegenheit wird auch ein Check Ihrer aktuellen Brillen durchgeführt. Übrigens: Perfekt korrigierende Brillen und Kontaktlinsen erhöhen Ihre Sicherheit und reduzieren die Gefahr von Verletzungen. Apropos reduzieren – wir reduzieren den Glaspreis jeder Zweitbrille um sagenhafte 50%. Perfektes Sehen gibt Sicherheit - denn unsere Gesundheit ist unbezahlbar.



wir in über 40 Kategorien bewertet. Dabei erzielten wir fast ausschließlich Bestnoten siehe www.tuev-sued.de. Wir möchten uns für die tolle Resonanz bedanken. Auch in Zukunft möchten wir mit perfekter und innovativer Arbeit Ihr Partner bei allen Fragen rund um Sehen und Aussehen sein.

sektenflug und übermäßiger Blendung gibt es da fast keine Alternative – im Idealfall mit der notwendigen optischen Korrektur oder als Kombination mit Kontaktlinsen. Diese Funktionsbrillen mit kontrastverstärkenden

Beratung für optimales Sehen

Niels Hahmann
Hahmann Optik GmbH
Dresden – Langebrück – Pulsnitz
Wetzinstr. 5, 01896 Pulsnitz,
03595544671
Dresdner Str. 4-7,
01465 Langebrück, 03520170350
Königsbrücker Landstr. 66,
01109 Dresden 03518900912



Bietet Familien viel für wenig Geld: der neue Caddy JAKO-O.

Als Familie können Sie gar nicht genug sparen. Deshalb gibt es den neuen Caddy JAKO-O zum besonders günstigen Preis – plus einem Rabatt von 200,- € pro Kind*. Seine Ausstattung: ein attraktiver Innenraum, jede Menge Platz für Groß und Klein und vieles mehr. Erleben Sie den neuen Caddy JAKO-O: bei einer Probefahrt.

Unser Hauspreis für Sie: 12.900,- €³

Für den Caddy JAKO-O, 1,2 l TSI-Motor mit 63 kW zzgl. etwaiger Zulassungskosten

*Für maximal drei im Haushalt lebende Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Dieses Angebot gilt nur beim Kauf eines Caddy JAKO-O bis zum 04.05.2013. ²Caddy JAKO-O und Caddy Maxi JAKO-O, Kraftstoffverbrauch in l/100 km (m³/100 km bei Erdgas) für Benzin und Diesel: kombiniert von 8,2 bis 5,1. Für Autogas (BiFuel): kombiniert von 10,5 bis 10,4. Für Erdgas (Eco-Fuel): kombiniert von 8,8 bis 8,7. CO₂-Emissionen in g/km für Benzin und Diesel: kombiniert von 191 bis 134. Für Autogas (BiFuel): kombiniert von 171 bis 169. Für Erdgas (EcoFuel): kombiniert von 157 bis 156. ³Kraftstoffverbrauch in l/100 km Caddy JAKO-O, 1,2 l TSI-Motor mit 63 kW: innerorts 8,1, außerorts 6,0, kombiniert 6,8. CO₂-Emissionen in g/km für: kombiniert 158, bis zum 04.05.2013. Der Produktname Caddy[®] ist eine eingetragene Marke von Caddie S. A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S. A. benutzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Das Auto.

Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner

Autohaus FRANKE

Autohaus Franke GmbH & Co. KG Radeberg
Autohaus Franke GmbH & Co. KG Pulsnitz

An der Ziegelei 11, 01454 Radeberg, Tel.: 03528 4820-0
Kamener Straße 10, 01896 Pulsnitz, Tel.: 035955 487-0
www.autohaus-franke.com

Kreativ-nachmittage

„Alles Natur“, Ziegenbalgplatz, jeden Freitag ab 16 Uhr
5.4. Tücher & Schals geschickt geknotet
12.4. Filzen – verschiedene Angebote
19.4. Kräuterseifen gestalten
26.4. Filzen – verschiedene Angebote
Anmeldung zum Kurs: 03 59 55/7 04 41, info@alles-natur-pulsnitz.de

Christliche Bücherstube

Die Christliche Bücherstube neben „Alles Natur“ lädt zum Stöbern ein. Bei einer Tasse Tee oder Cappuccino (gratis) lässt es sich gut verweilen und dabei in diesem oder jenem Buch blättern, wenn man will. Bestellungen werden von den Mitarbeitern gern entgegengenommen. Öffnungszeiten des Bücherstübchens: Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Tel.: 03 59 55/77 97 30

Maklerbüro Haufe Immobilien

Beratung * Verkauf * Vermittlung

Großmannstr. 4 * 01900 Großbröhrsdorf

☎ 035952/48258 * www.maklerbuero-haufe.de

!Suchen für unsere Kunden Häuser und ländliche Anwesen!

die geschmackvollste Nummer

seit es „Laola“ gibt

kostenfreie Rufnummer!

0 800 168 9999

www.laola-zentralkueche.de

DEM LEBEN EINEN WÜRDIGEN ABSCHLUSS GEBEN

BESTATTUNGSINSTITUT

UWE SCHUSTER

Königsbrücker Str. 7 • 01896 Pulsnitz • Telefon jederzeit 7 25 98
www.bestattung-schuster.de

BESTATTUNGEN UND DIENSTLEISTUNGEN

ALLER ART,

IHREN WÜNSCHEN ENTSPRECHEND

seit 1991



Im Trauerfall:
• ein zuverlässiges und preiswertes Unternehmen
• sachkundige Beratung
• Bestattungsvorsorge - eine Sorge weniger, sprechen Sie mit uns

Großbröhrsdorf - Telefon (03 59 52) 3 17 66



Veranstaltungshinweise

Kultur und Tourismus Pulsnitz gemeinnützige GmbH

Stadt- und Pfefferkuchenmuseum Am Markt 3/Goethestraße 20 a

Pulsnitz-Information Am Markt 3, Tel. 4 42 46

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag 10-17 Uhr Sonntag 14-17 Uhr

Die Pulsnitzinformation und das Museum Pfefferkuchen-Schauwerkstatt haben zusätzlich am Sonnabend zwischen 9 und 13 Uhr geöffnet. Gruppenbuchungen jederzeit möglich!

Stadtbibliothek Pulsnitz Goethestraße 26, Tel. 7 24 36

Neue Öffnungszeiten ab April:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 13-17 Uhr

Mittwoch geschlossen

Öffentlicher Internetzugang über DSL Am Donnerstag, dem 28. März bleibt die Bibliothek geschlossen.

Galerien des Ernst-Rietschel-Kulturringes e. V.

Ernst-Rietschel-Geburtshaus

Rietschelstraße 16, Tel. 4 23 18

Ausstellungseröffnung: am 6. April 2013, 16 Uhr Jürgen Matschie, Fotografie Ausstellung bis 30. Juni 2013

Öffnungszeiten: Donnerstag, Freitag und Sonntag 14-17 Uhr

ostsächsischeKunsthalle

Robert-Koch-Straße 12

Ausstellung 10. Ernst-Rietschel-Kunstpreis für Bildhauerei, Plastiken aller bisherigen Preisträger bis 30. Juni 2013

Öffnungszeiten: Donnerstag, Freitag, Sonntag 14-17 Uhr und nach Vereinbarung

Nicolaikirche

Offene Kirche: Montag-Sonnabend 10-15 Uhr und Sonntag nach dem Gottesdienst zur stillen Einkehr und Besichtigung Gottesdienst Sonntag 10 Uhr

Konzert der Maxim Kowalew Kosaken

Sonnabend, 13. April – 15.00 Uhr Wer sie einmal im Leben gehört hat, vergisst sie nicht wieder, die stimmungswaltigen Kosaken aus Russland. Wehmütige Volksweisen, die direkt ins Herz gehen und erhebende geistliche Chöre füllen die Kirche mit ihrem einzigartigen und unverwechselbaren Klang.

Karten sind erhältlich im Pfarramt Pulsnitz für 15 € oder für 17 € an der Abendkasse.

Angebote zum Kennenlernen ...

Sonntag, 14. April anschließend nach dem Gottesdienst können mit Kantor Sirrenberg Blasinstrumente spielerisch ausprobiert werden.

Schnupper-Chorsingen

mit Kantor Erik Sirrenberg:

Kantate-Sonntag, 28. April um 9 Uhr im Pfarrhaus Pulsnitz

Dort werden wir gemeinsam mit dem Chor leichte Lieder einüben und dann gemeinsam im Gottesdienst singen. Die Kantorei freut sich schon sehr auf neue Mitsänger und Mitsängerinnen. Außerdem hören wir an diesem Sonntag eine Kantate von Georg Philipp Telemann.

Landeskirchliche Gemeinschaft Pulsnitz

Bibelstunde und Gemeinschaftsstunde: mittwochs 18 Uhr im Pfarrhaus, Kirchplatz

Landeskirchliche Gemeinschaft Friedersdorf, Bethlehemraum

Gottesdienst oder Gemeinschaftsstunde Sonntag 9 Uhr

Bibelstunde Mittwoch 19.30 Uhr

Frauenabend, Donnerstag, 18. April, 20.00 Uhr, Thema: „Unterwegs sein“

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Friedersdorf lädt Frauen jeden Alters dazu ein. Weitere Infos bei Frau Wagner, unter Tel. 03 59 55/75 27 37

Gartensparte „Erholung“ Pulsnitz e.V. Hexenfeuer

Wir laden herzlich ein zum Hexenfeuer: Dienstag, 30. April 2013, Beginn 18:00 Uhr Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein bei Musik und guter Laune. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter mit Festzelt!

Wandergruppe Pulsnitz

Wanderung nach Steina in die Gaststätte Linde

Strecke: Schwedensteinklinik – Kirchweg bis Osterhasenwald – Richtung Steina Wanderweg gelber Strich bis zur Gaststätte Linde, hier Einkehr Zurück: über Steina und Grenzweg oder mit dem Linienbus Wanderstrecke: ca. 9 km Treffpunkt: Donnerstag, 11. April, 13.15 Uhr Postmeilensäule Interessierte sind herzlich willkommen.

Gut Tritt wünscht Wanderfreund Andreas

Seniorengruppe Pulsnitz

Bahnhofstraße 3b - Tel. 7 22 54

April 2013

Table with 4 columns: Day, Date, Time, Activity. Includes events like 'Spielenachmittag', 'Fahrt nach Radeberg', 'Diskussionsnachmittag', etc.

Bereitschaftsdienste

ENSO-Störungsrufnummern:

- Erdgas: 01 80/2 78 79 01 (6 ct pro Anruf aus dem Festnetz der DT AG)
- Strom: 01 80/2 78 79 02 (6 ct pro Anruf aus dem Festnetz der DT AG)
- Service-Telefon: 01 80 1 68 68 68 (zum Ortstarif)

Wasserversorgung: Wasserversorgung Bischofswerda GmbH, 01877 Bischofswerda, Belmsdorfer Straße 27, Tel. (0 35 94) 77 70

Abwasser: AZV „Obere Schwarze Elster“, An den Stadtwerken 2, 01917 Kamenz zentraler Havariedienst ewag.Kamenz Tel. 0 35 78/3 77-3 77

Wärmeversorgung: zentraler Havariedienst ewag.Kamenz Tel. 0 35 78/3 77-3 77

Zentrale Leitstelle in Hoyerswerda

- Notruf (Rettungsdienst, Feuerwehr) 1 12
Krankentransport, Kassenärztlicher Notfalldienst: (0 35 71) 1 92 22
Polizei Notruf 1 10
Polizeirevier Kamenz, Poststraße 4 (0 35 78) 35 20

Ärzte:

Der Allgemeinärztliche Bereitschaftsdienst ist für die Bereiche Pulsnitz/Ohorn/Lichtenberg über Telefon (0 35 71) 1 92 22 zu erfragen.

Sonnabendprechstunden finden von 8-11 Uhr in den Arztpraxen statt:

- 6.4. Frau Dr. Krause, Großröhrsdorf, Masseneistraße 12, Tel. 03 59 52/4 86 19
13.4. Herr Dr. Kayser, Vollungstraße 20, Tel. 7 54 32
20.4. Herr PD Dr. Domke, Großröhrsdorf, Melanchthonstraße 18, Tel. 03 59 52/4 83 26
27.4. Frau DM Fieber, Großröhrsdorf, Rathausstraße 23, Tel. 03 59 52/4 68 68

Zahnärzte:

Sonnabend, Sonn- und Feiertag 9-11 Uhr

- 1.4. Herr Dr. Röhl, Kamenz Straße 18, Pulsnitz, Tel. 82 00
13./14.4. Frau DS Schneider, Weststraße 3, Brettnig, Tel. 03 59 52/3 41 14
20./21.4. Frau Dr. Hartmann, Großmannstraße 3, Großröhrsdorf, Tel. 03 59 52/4 83 75
27./28.4. Frau Dr. Weinrich, Goethestraße 12, Pulsnitz, Tel. 7 38 50
1.5. Herr DS Petrick, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 4, Pulsnitz, Tel. 7 22 27

Dienständerungen können aktuell unter www.zahnaerzte-in-sachsen.de abgerufen werden!

Apotheken

Die Apotheken der Umgebung führen eine ständige Notdienstbereitschaft durch, der Dienst endet 8 Uhr des nächsten Tages.

- 27.3.,8.,20.4. Heide-Apotheke Radeberg, Schillerstraße 95 a Tel. 0 35 28/44 27 70
28.3.,9.,21.4. Mohren-Apotheke Radeberg, Hauptstraße 4, Tel. 0 35 28/44 58 35
10.,22.4. Löwen-Apotheke Radeberg, Badstraße 17, Tel. 0 35 28/44 22 28
30.3.,11.,23.4. Elefanten-Apotheke Großröhrsdorf, Mühlstraße 1, Tel. 08 00/3 53 32 68
31.3.,12.,24.4. VITAL Apotheke, Ottendorf-Okrilla, Poststraße 2, Tel. 03 52 05/5 99 15
1.,13.,25.4. Stadt-Apotheke Großröhrsdorf, W.-Rathenau-Straße 3, Tel. 03 59 52/3 30 31
2.,14.,26.4. Hirsch-Apotheke, Ottendorf-Okrilla, Radeburger Straße 7, Tel. 03 52 05/5 42 36
3.,15.,27.4. Arnoldis-Apotheke Arnsdorf, Niederstraße 14, Tel. 03 52 00/25 60
4.,16.,28.4. Löwen-Apotheke Pulsnitz, Julius-Kühn-Platz 17, Tel. 7 23 36
5.,17.,29.4. Altstadt-Apotheke Radeberg, Röderstraße 1, Tel. 0 35 28/44 78 11
6.,18.,30.4. Robert-Koch-Apotheke Pulsnitz, Robert-Koch-Straße 3, Tel. 4 52 68
29.3.,7.,19.4.,1.5. Linden-Apotheke Langebrück, Liegauer Straße 6, Tel. 03 52 01/7 00 11

Bereitschaftsdienste für Oberlichtenau

Die zuständigen Ärzte der Region Haselbachtal/Steina führen keine Sonnabendprechstunden durch. Bei akuten Fällen ist die Notfallleitstelle über Telefon (0 35 71) 1 92 22 zu kontaktieren. Bei den Zahnärzten ist Oberlichtenau mit im Bereich Pulsnitz, Brettnig-Hauswald und Großröhrsdorf integriert.

Apotheken

- Die Apotheken der Umgebung führen eine ständige Notdienstbereitschaft durch, der Dienst endet 8 Uhr des nächsten Tages.
28./29.3.,17./18.4. Ost-Apotheke, Kamenz, Oststraße 45, Tel. 0 35 78/30 12 66
30./31.3.,19./20.4. Löwen-Apotheke, Königsbrück, Markt 9, Tel. 03 57 95/4 23 38
1./2.,21./22.4. Apotheke am Forst, Kamenz, Willy-Muhle-Straße 3, Tel. 0 35 78/31 80 20
3./4.,23./24.4. Apotheke im EKZ, Königsbrück, Weißbacher Str. 28, Tel. 03 57 95/2 86 64
5./6.,25./26.4. Lessingapothek, Kamenz, Macherstraße 18, Tel. 0 35 78/30 77 40
7./8.,27./28.4. St.-Sebastian-Apotheke, Panschwitz, Mittelweg 5, Tel. 03 57 96/97 30
9./10.,29./30.4. Stadt-Apotheke, Kamenz, Markt 15, Tel. 0 35 78/30 41 30
11./12.4.,1./2.5. Marien-Apotheke, Elstra, Parkgasse 2, Tel. 03 57 93/8 30
15./16.4. Ahorn-Apotheke, Schwepnitz, Schulstraße 2, Tel. 03 57 97/7 37 96
13./14.4. Stern-Apotheke, Kamenz, Bautzner Straße 34, Tel. 0 35 78/30 79 46
(Angaben ohne Garantie!)

Standesamtsmeldungen:

Es verstarben

- am 16.1. – Frau Elisabeth Ingrid Röseberg geb. Hornig aus Pulsnitz, 82 Jahre
am 16.2. – Frau Martha Erna Mager geb. Hofmann aus Ohorn, 94 Jahre
am 22.2. – Herr Heinz Egon Gnauk aus Pulsnitz, 82 Jahre
am 23.2. – Frau Gertrud Guhr geb. Rösner aus Pulsnitz, 100 Jahre
am 24.2. – Frau Gertrud Freia Sonnhild Müller geb. Großmann aus Pulsnitz, 86 Jahre
am 27.2. – Herr Erich Siegfried König aus Steina, 77 Jahre

in Kamenz

am 10.3. – Frau Minna Annemarie Brigitte Mager geb. Georgi aus Pulsnitz, 84 Jahre

in Heilbronn

am 12.3. – Frau Gertrud Thomschke aus Heilbronn, früher Pulsnitz, 90 Jahre

Puppentheater in der Historischen Sternwarte Pulsnitz

Uta Davids, Großröhrsdorfer Str. 27, Tel. 03 57 97/7 99 91

- 1. April 16 Uhr Besichtigung der Sternwarte „Fernrohr und Indianermärchen“
14. April 16 Uhr Stadtbummel durch Pulsnitz „Geschichten aus dem Etui“

Herzliche Einladung zu den Seniorennachmittagen in der

Diakonie-Sozialstation Pulsnitz

Gemeinschaftsraum, Poststraße 5-7

Auf eine Tasse Kaffee - mittwochs 14.30 Uhr

- 3. April Kurt Morgenroth aus Oberlichtenau
10. April Bibliothekarin Frau Schulz liest vor
17. April Nachmittag mit Frau Siepelt vom Kinderhaus „Schatzinsel“
24. April Nachmittag mit Pfarrer Heidig
1. Mai Feiertag

Seniorentanz: Tanz für Vorruehständler und alle die Lust an Bewegung, Begegnung und Musik haben. Wir treffen uns montags 14 Uhr in Pulsnitz, Dresdener Straße, Sportstätte Kante, Kleiner Saal. Anfänger kommen am besten 13.30 Uhr und sind herzlich willkommen. Tel. 03 52 05/5 45 70

Rommé und andere Spiele: Dienstag, 2. und 16. April 14 Uhr in der Sozialstation

Sprechstunden in der Sozialstation Poststraße 5/7:
Pflegerin Schwester Anne-Kathrin Lösche, Tel. 7 71 55 nach Vereinbarung
Allgemeine soziale Beratung, Frau Kerstin Kreische, Tel. 7 71 51
Dienstag 10-12 Uhr, 14-16 Uhr

Decorative border with floral motifs and text: Geburtstagsglückwünsche. Die allerherzlichsten Glückwünsche übermittelt die Stadtverwaltung den Jubilaren der Stadt Pulsnitz. List of birthdays from April 3rd to 30th with names and dates.